



KILIAN
MÜNCHEN



Schloss und Schlüssel

Willi Kilian

Schloss und Schlüssel

über 2.000 Jahre Geschichte in Bildern

Impressum

Auflage	2. komplett überarbeitet
Autor	Willi Kilian
Copyrights	Münchener Schlüsseldienst Kilian GmbH
Druck/Bindung/Satz	DRUCK-Kultur GmbH
Erscheinungsdatum	1. November 2022
Fotos und Design	Maximilian Huber
Herausgeber	Willi Kilian
ISBN	978-3-00-073713-8

Inhalt

1 6 - 15 Frühzeit	8 106 - 121 Historismus und Jugendstil
2 16 - 29 Gotik	9 122 - 137 Moderne
3 30 - 47 Renaissance	10 138 - 143 Hangschlösser verschiedene Länder
4 48 - 81 Barock	11 148 - 153 Moderne Schlüsselsysteme
5 82 - 87 Rokoko	12 154 - 155 Danksagung
6 88 - 93 Klassizismus	13 156 - 159 Firmengeschichte und unsere Belegschaft
7 94 - 105 Empire und Biedermeier	

Die Schlüssel zum Himmelreich

„Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein.“

Matthäus 16, 18-19 – ohne Zweifel handelt es sich um eine Schlüsselstelle der Evangelien. Sie begründet die Autorität einer Schlüsselinstitution - um auch hier das Bild des Schlüssels ein weiteres Mal zu bemühen –, die sich durch eine einzigartige Machtfülle und Kontinuität auszeichnet. Diese bedeutungsschweren Worte, mit denen Christus Petrus seinen göttlichen Auftrag erteilte, schmücken noch heute das Schriftband im inneren der Kuppel des Petersdoms.

Einleitend sei diesem Bildband ein Überblick über die Entwicklung von Schlüssel und Schloss vorangestellt. Dieser soll durch die einzelnen Epochen der Erfolgsgeschichte „Schlüssel und Schloss“ führen und in groben Zügen chronologisch die Entwicklungslinien aufzeigen. Bereits während der Bronzezeit gab es Holzschlösser. Dabei handelte es sich um eine Art Riegel, der mit den ersten Metallschlüsseln aus Bronze in Sichelform betätigt wurde. Die Kelten und Römer entwickelten um 500 v. Chr. den sogenannten Ring- oder Hebe- /Schiebeschlüssel, der bereits abweichende Formen und Zahnungen hatte.

Aus dem ersten Jahrtausend nach Christus sind kaum Schlösser, jedoch Schlüssel vorhanden. Im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit (ca. 15. bis 16. Jahrhundert) ist Deutschland das führende Land bei der Bearbeitung von Eisen. Besonders in Nürnberg war die Dichte der auf Metallbearbeitung spezialisierten Betriebe hoch. Angepasst an die Architektur der Zeit brachten Gotik und Renaissance wahre Kunstwerke hervor, die auch im vorliegenden Band präsentiert werden. (vgl. S. 17-47).

An der Entwicklung von Schloss und Schlüssel ist die Formenwelt der jeweiligen Stilepoche abzulesen. Der Handwerker schuf aus funktional technisch und formal gestalterischen Aufgaben mit künstlerischen Ausdrücken einen Gegenstand höchsten Kunsthandwerks. Im Zeichen des Barocks und später im Rokoko (17. bis 18. Jahrhundert) scheint der Erfindungsgeist besonders geweckt worden zu sein. Vorwiegend im deutschen und mitteleuropäischen Bereich veränderte sich die Kunst und brachte pompöse Schlösser und Schlüssel mit Verzierungen hervor. Nicht zuletzt deswegen können wir in unserer Sammlung aus der Epoche des Barocks mehrere Stücke zeigen.

Aus der Zeit des Rokokos haben wir nur wenige Exemplare, da diese noch heute in Burgen und Schlössern ihren Dienst tun. Nur wenige sogenannte Kammerherren-Schlüssel sowie die Schlüssel der Bruderschaften, welche oft sehr filigrane Verzierungen aufweisen, jedoch keine technische Funktion besaßen, befinden sich in unserer Sammlung. Sie wurden als Symbol vom ersten Dienstherrn am Revers der Arbeitskleidung getragen.

Schon im späten 18. Jahrhundert wurden mehr und mehr Maschinen eingesetzt. Im Laufe des 19. Jahrhunderts verloren dann Fragen der künstlerisch-gestalterischen Verzierung und Handarbeit zugunsten der technischen Zweckmäßigkeit völlig ihre Bedeutung. Dennoch weist unsere Sammlung einige ausgesprochen schöne Schlösser auf, die aufgrund der Mechanisierung mit ihrer hochwertigen Technik beeindrucken.

Mit dem Ende des Empire- und des Jugendstils sowie des Historismus, die ebenfalls noch sehr schöne Schlösser und Schlüssel hervorbrachten, wurde im 20. Jahrhundert durch die Einführung des Zylinders und der Einsteckschlösser auf Formenschönheit kein großer Wert mehr gelegt. Vielmehr wurde neben der Sicherheit besonders auf Organisation und Funktion geachtet.

Die mechanische Schließanlage trat im 20. Jahrhundert ihren Siegeszug an. Der mechanische Zylinderschlüssel ist heute am weitesten verbreitet. Auf den Kopierschutz dieser Schlüssel wird in der Regel großer Wert gelegt.

Mit den sich schnell verändernden Ansprüchen in Organisation, Funktion und Schließkompetenz hat vorerst die letzte Epoche des Schlüssels begonnen. Die Digitalisierung in fast allen Technikbereichen hat auch vor der Schließanlage nicht Halt gemacht. Die Berechtigung und die Nicht-Berechtigung von Personen sind mit der Programmierung der digitalen Schlösser ohne weiteres möglich. Sie werden bereits heute in den Bereichen Verwaltung, Gewerbe, kommunale Einrichtungen, Krankenhäuser, Sportanlagen, etc. fast ausschließlich verwendet.

Mit diesem Bildband wird der Versuch unternommen die beispiellose Erfolgsgeschichte von Schlüssel und Schloss in ihren Grundzügen aufzuzeigen und mit eingestreuten Leseepisoden zu vermitteln. In der Hoffnung mit einer breiten und interessierten Leserschaft die Faszination für Schlüssel und Schloss zu teilen und den Wünschen für eine anregende Lektüre!

Ihr
Willi Kilian

Oktober 2022



Frühzeit

Bereits während der Bronzezeit gab es Holzschlösser. Dabei handelte es sich um eine Art Riegel, der mit den ersten Metallschlüsseln aus Bronze in Sichelform betätigt wurde.

Die Kelten und Römer entwickelten um 500 v. Chr. den sogenannten Ring- oder Hebe-Schiebe-Schlüssel, der bereits abweichende Formen und Zahnungen hatte.



Holzschloss

Mit klappbarem Eisenschlüssel.

Vor und nach Christus (Nachbildung)

Maße: 38 cm x 32 cm

**Frühgotischer Schlüssel**

Bereits aufwendige Ausführung des Schlüsselbartes.
Auch Kammbart genannt.

ca. 14. Jahrhundert

Länge: 4,5 cm



Römischer Bronze-Schlüssel

Gefunden in Oberbayern (Hebe-Schiebe-Technik).

3. bis 5. Jahrhundert

Länge: 7 cm

**Römischer Schlüssel**

Ausgrabung Neubauernhof.

Babensham bei Wasserburg am Inn

11. bis 12. Jahrhundert

Länge: 9,5 cm

**Verschiedene Hebe-Schiebe-Schlüssel**

Marokkanisch



Hebe-Schiebe-Schlüssel
Zahnbürsten-Schlüssel

Marokko
Länge: 27 cm



Holz-Türschloss
Später gefertigt.

Jemen
2. bis 18. Jahrhundert
Maße: 17 cm x 22 cm



Holzschloss mit Eisenriegel

*Alpenraum über mehrere Jahrhunderte
ca. 13. bis 18. Jahrhundert
Maße: 21 cm x 47 cm x 16 cm*





Benno von Meißen

Neben einem Grab – jenes Hadrians VI., des letzten deutschen Papstes (1523) vor Benedikt XVI. – und einem Altarbild Giulio Romanos (1546) wird die Bennokapelle in der deutschen Nationalkirche S. Maria dell’Anima trotz ihres eindrucksvollen von Carlo Saraceni geschaffenen Altarbilds mit dem Benno-Wunder, in dessen Zentrum ein Schlüsselbund steht, oftmals nur am Rande wahrgenommen.

Benno von Meißen, der seit 1066 dem Bistum Meißen vorstand, hatte sich im sogenannten Investiturstreit – der Auseinandersetzung Papst Gregors VII. und Kaiser Heinrichs IV. um den Vorrang des Papsttums oder des Kaisertums – als treuer Parteigänger des Papstes gezeigt. Aus diesem Grund ließ ihn Heinrich IV. 1085 exkommunizieren und aus seinem Bistum vertreiben. Unter tumultartigen Umständen floh der in Ungnade gefallene Bischof, wobei er die Kirchenschlüssel in die Elbe geworfen haben soll, um zu verhindern, dass das Bistum in die Hände Heinrichs IV. und seiner Gefolgsleute fällt. Carlo Saraceni griff in seiner Darstellung schließlich die Rückkehr Bennos nach Meißen nach Jahren des Exils auf.

Zurück auf dem Bischofsthron wurde ihm von einem Fischer ein Fisch präsentiert, der auch vor seinen Augen geöffnet wurde. Auf wundersame Weise kamen die Kirchenschlüssel, die einst in die Elbe geworfen wurden, zum Vorschein und der vormalig verstoßene Bischof, konnte wieder seinen rechtmäßigen Platz einnehmen.

St. Benno Kirche in München am Ferdinand-Miller-Platz:

Seit der Reformation sind die Gebeine von St. Benno hier aufgebahrt.
Die Skulptur „Fisch und Schlüssel“ am Ferdinand-Miller-Platz wurde 2005 von Iskender Yediler kreiert.



Gotik

Zu gotischen Bauwerken und Kathedralen hatte vor allem der figürliche Schmuck an den Portalen einen erheblichen Einfluss.

Auf den Schlössern findet man, hervorgehoben von der Antike und dem neuen Naturalismus, typische Zierelemente, Ornamente wie Tiersymbole.



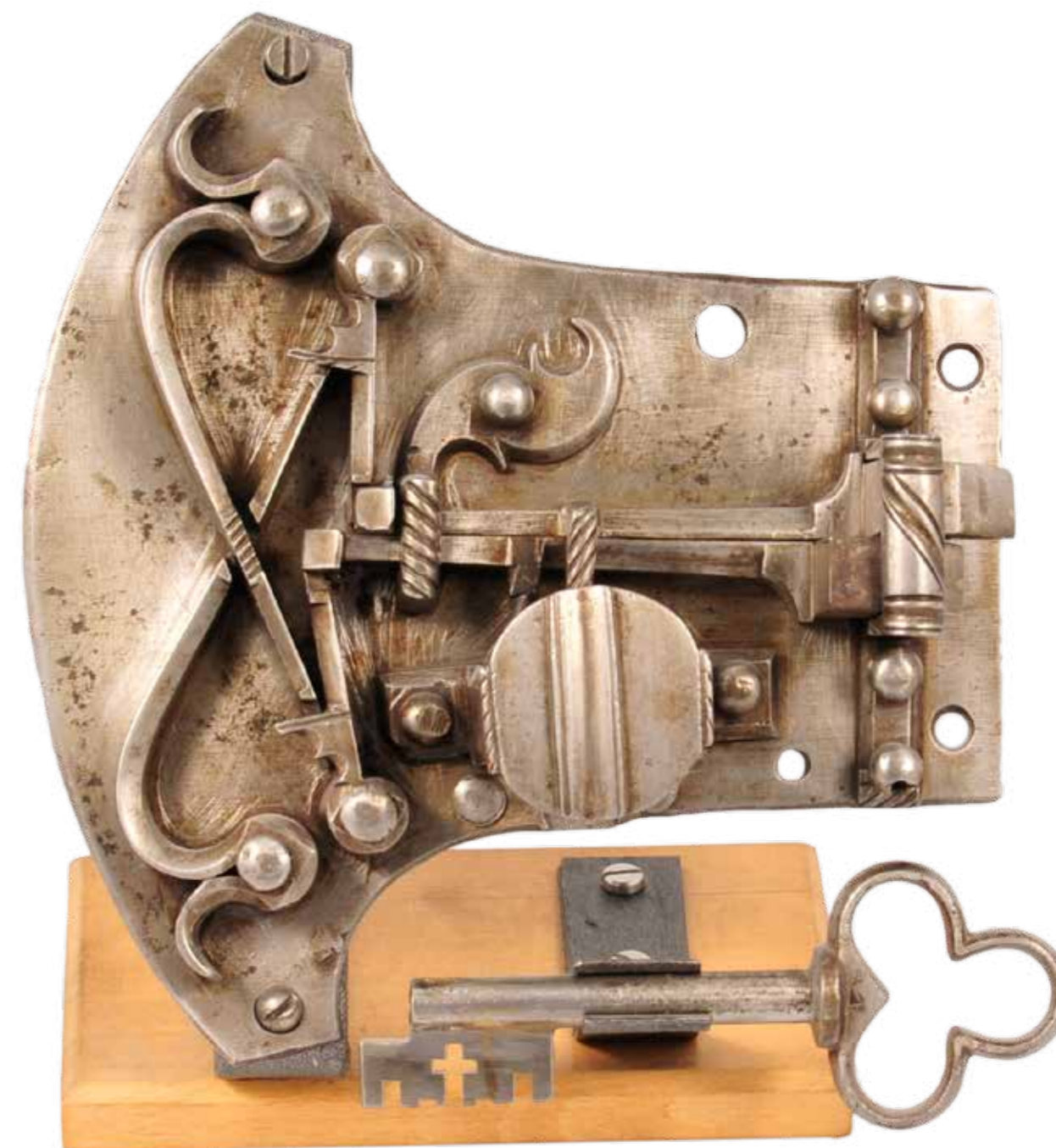
Truhenschloss
Anlege mit Schlaufe fehlt.

Gotik 15. Jahrhundert
Maße: 12 cm x 12 cm



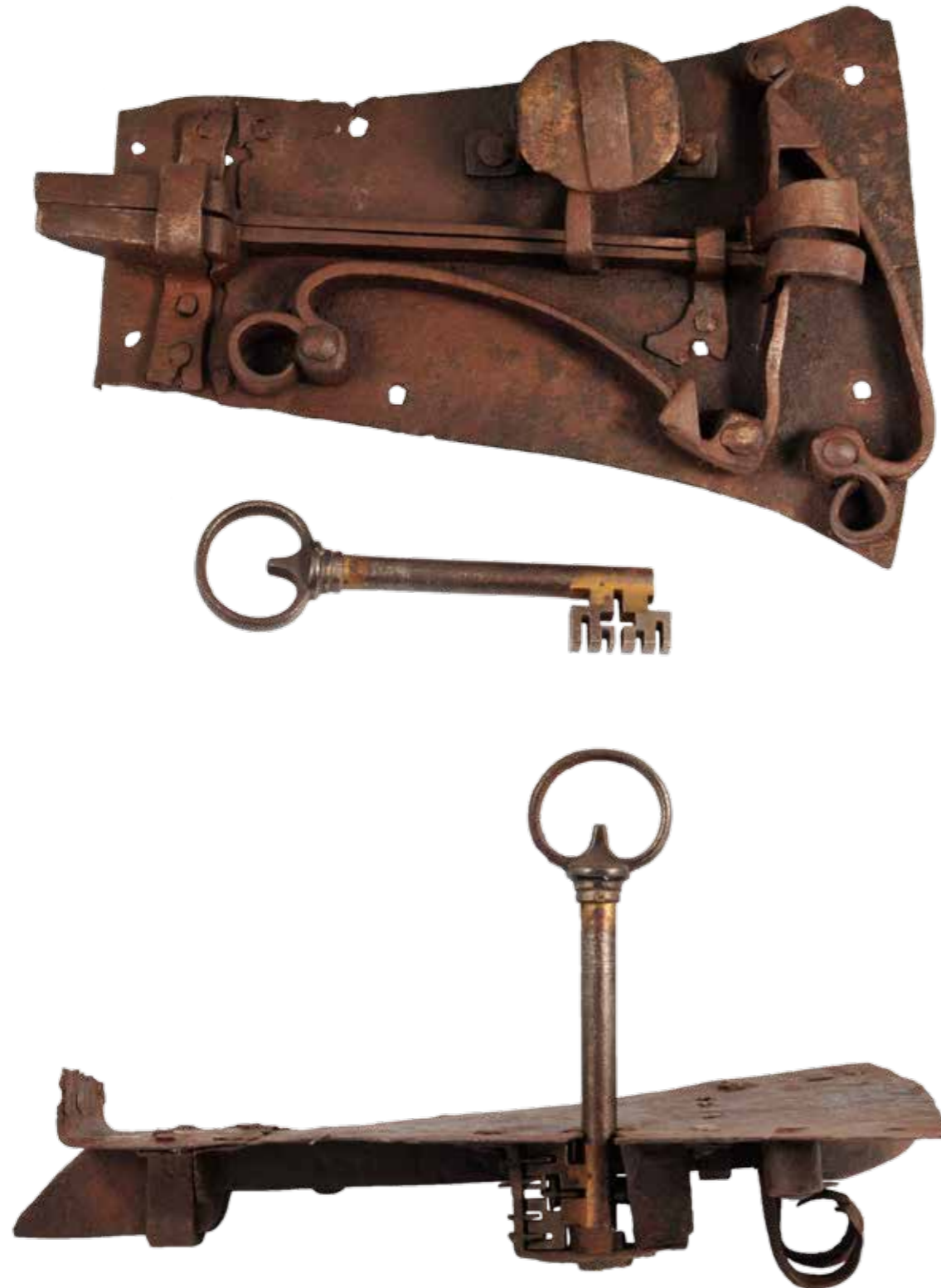
Möbelschloss
Hohldornschlüssel mit Kreuzdurchbruch.

Gotik 15. Jahrhundert
Maße: 15 cm x 15 cm



Fallenschloss

Gotisch 15./16. Jahrhundert
Maße: 32 cm x 21 cm

**Truhenschloss**

Federenden mit geschmiedeten Tierköpfen.

Gotik 15. Jahrhundert
Maße: 22 cm x 22,5 cm



Dreh Schlüssel

Verschiedene Durchbrüche und Gesenke.

Gotik 15. Jahrhundert
Länge: 7 – 13 cm

**Dreh Schlüssel**

Verschiedene Durchbrüche und Gesenke.

Gotik 15. Jahrhundert
Länge: 7 – 13 cm



Möbelschloss
Mit Rankenornament.

Gotik 15. Jahrhundert
Maße: 18 cm x 18 cm



Drehschlüssel
Verschiedene Durchbrüche und Gesenke. Halme teilweise gerollt und Kupfer verlötet.

Gotik 15. bis 16. Jahrhundert
Länge: 9,5 – 20 cm



Kirchen-Türschloss

Die drei Ringornamente verweisen auf eine dreischiffige Kathedrale.

Neo-Gotik 19. Jahrhundert

Maße: 27 cm x 16 cm

**Fallenschloss**

Kapelle restauriert und ergänzt. Bart mit kammartigen Einschnitten.
Arbeit vom gehörlosen Ferdl Eichner.

Gotik 15. bis 16. Jahrhundert

Maße: 32 cm x 28,5 cm



Schlüssel

*Gotik und später
15. bis 16. Jahrhundert
Länge: 14 – 15 cm*



Schlüssel

*17. Jahrhundert
Länge: 12 - 14 cm*



Schlüssel

*Englisch
18. Jahrhundert
Länge: 11 - 13 cm*





Das berühmteste Schlüsselloch Roms

Im Gegensatz zur Kapelle des heiligen Benno von Meißen in S. Maria dell'Anima, die nur eingefleischten Kennern der ewigen Stadt bekannt sein dürfte, stellt ein Schlüsselloch heutzutage eine der berühmtesten Sehenswürdigkeiten Roms dar. Ströme von Pilgern finden den Weg vorbei am Rosen- und Orangengarten auf den Aventin, um einen Blick durch das „Buco di Roma“ zu werfen.

Bereits aus der Ferne erblickt der neugierige Betrachter eine Schlange mehr oder weniger geduldig wartender Touristen, die sich über die gesamte Piazza dei Cavalieri di Malta erstreckt, wo sich der Sitz des Malteserordens befindet. 1766 schuf Giovanni Battista Piranesi, der zu großer Berühmtheit für seine Kupferstiche – die sogenannten „Vedute di Roma“ – gelangt war, das Haupthaus der Malteser in Rom mit ihrer ausladenden Gartenanlage.

Während das Betreten des Geländes erlesenen Gästen vorbehalten bleibt, kann zumindest jederzeit ein Blick durch das eisenbeschlagene Schlüsselloch des grünen Holztors geworfen werden. Es eröffnet sich eine beeindruckende Aussicht, in deren Zentrum in der Ferne die Petersbasilika liegt – das Zentrum des Papsttums, der Nachfolger Petri.

Renaissance

In der Renaissance finden wir museale Tierelemente, unter anderem mit Tierköpfen sowie Personendarstellungen.

Besonders viel verbreitet sind die aufwendigen Schlüsselgehäuse (Kapellen), welche formal den Kuppelgebäuden von Kathedralen nachgebildet sind.

Die Kapelle oder auch das Kapitell mit dem Labyrinth sowie der Schlüssel wurden von den Schlossmachern erstellt, Verzierungen, Randmuster, Deckplatten und Gehäuse von Schlossergesellen und Kunstschmieden.



Portalschloss

Mit drei schweren Fallen-Riegeln.

Kapelle original erhalten.

Restauriert und nachgefertigter Schlüssel „aus einem Stück“ von Ferdl Eichner.

Ein Geschenk vom beliebten Münchner Stadtpfarrer Rainer Maria Schiessler.

Er rettete das Schloss aus dem Bauschrott seiner Pfarrkirche „St. Maximilian“.

Renaissance 16 Jahrhundert

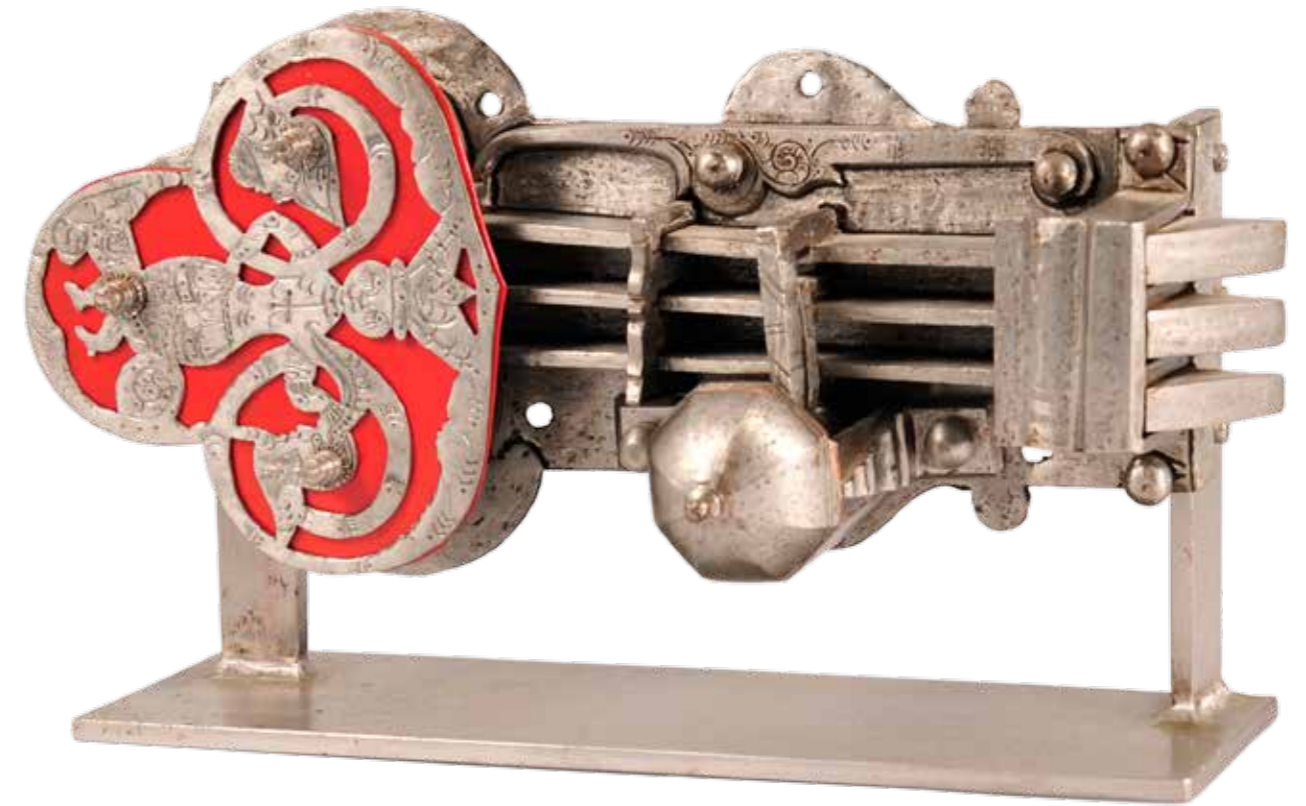
Maße: 31 cm x 14,5 cm



Groteske Darstellung:

Die Jungfrau hat zwei Bewerber. Den links Dargestellten lehnt sie mit angewinkeltem Arm ab. Dem Rechten gibt sie Hoffnung.

Es soll auch Schutz vor bösen Blicken und Abwehr von Schaden bedeuten.



Kapelleneingerichte mit Schlüssel

Hohldorn blütenförmig, Bart mit sternförmigen Durchbrüchen.

Renaissance 16. Jahrhundert

Maße: 13 cm x 8 cm x 6 cm

**Truhenschloss**

Mit Rankenmuster.
Schlüssel und Kapitell original.

Renaissance 16. Jahrhundert

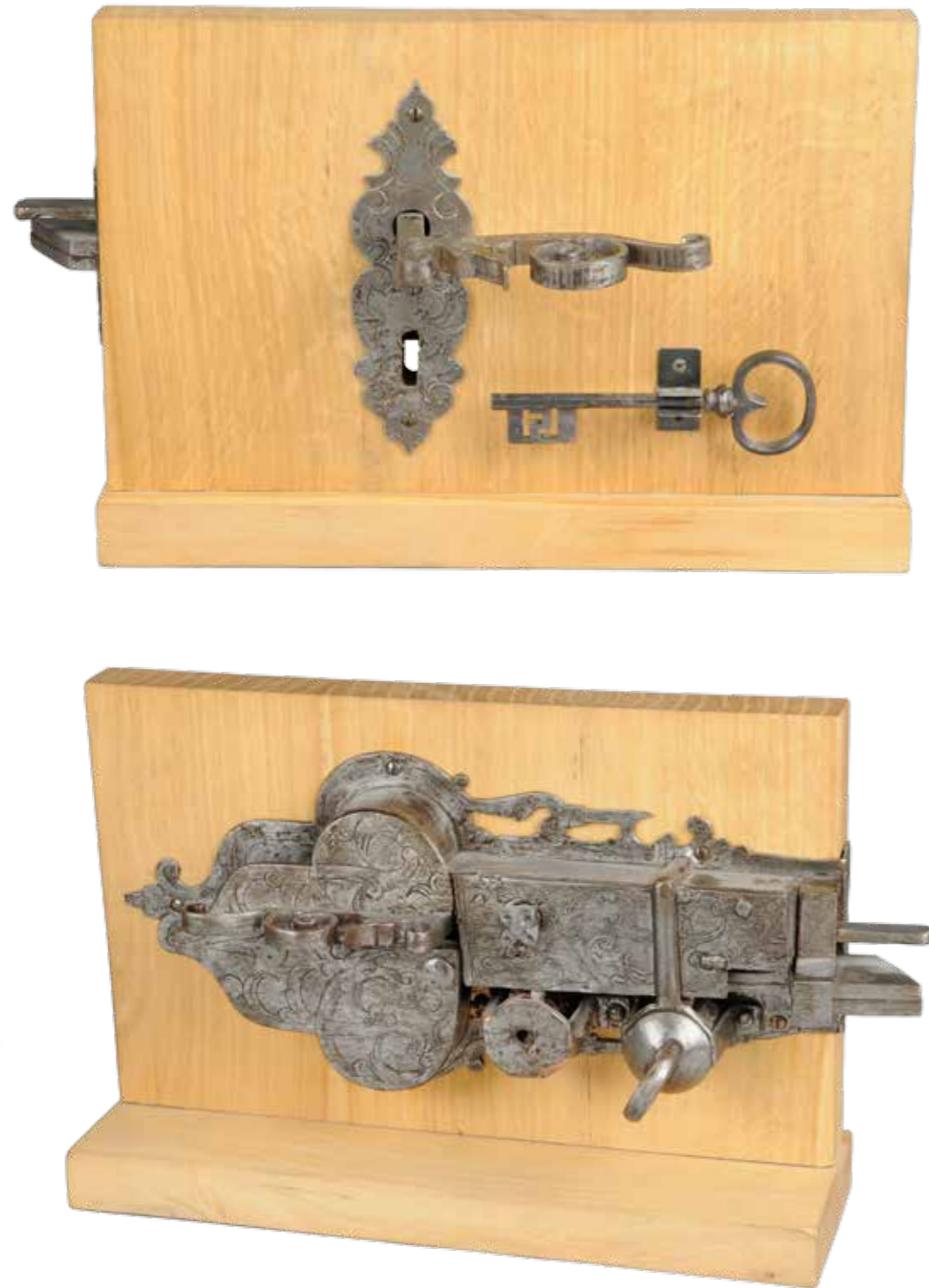
Maße: 19 cm x 23 cm



Knebeldrücker Schloss

Haupteingang für vornehmes Herrenhaus.
Mit Nachtverriegelung, Zugang dann nur mit Schlüssel möglich.
Schlossdecke und Drücker reich verziert.
Mit Tierköpfen zur Abwehr von „unwillkommenen Gästen“.
Kapelle mit zweireifiger Besatzung.

Renaissance 16. Jahrhundert
Maße: 40 cm x 16 cm

**Schlüssel**

Gesenk in Messing, Durchbrüche Kreuzform, gerollte Ornamentik.

Alpenland (Tirol)
Spätrenaissance 16./17. Jahrhundert
Länge: 14 – 15 cm

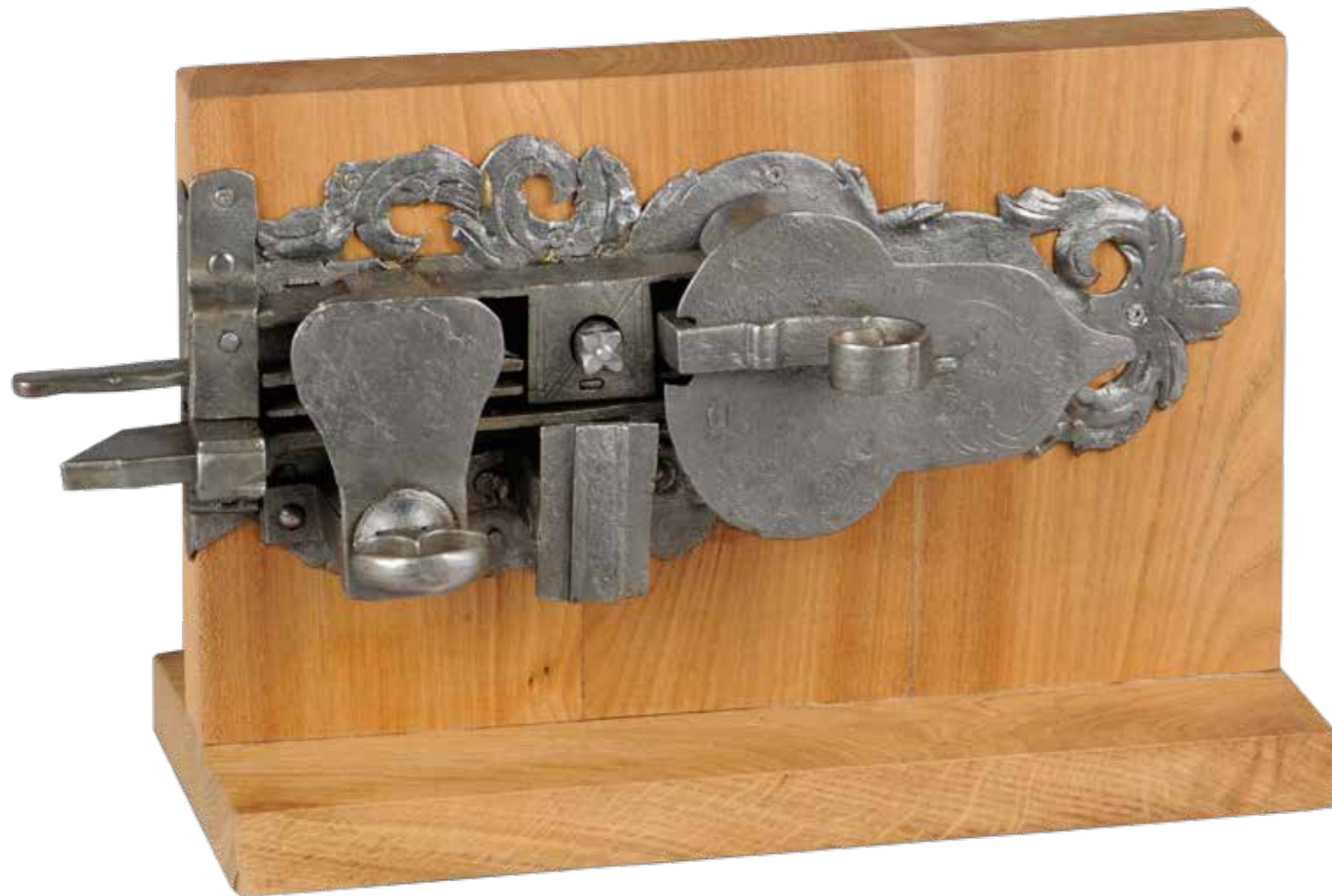


Knebeldrücker Schloss

Mit Nachtverriegelung, Zugang dann nur mit Schlüssel möglich.

Renaissance 16. Jahrhundert

Maße: 39 cm x 14 cm



Schlüssel

Spätrenaissance 17. Jahrhundert



Vorhängeschloss

Schlüssel mit Zwei-Kammersystem.
Schlüsselhalm und Bart erneuert durch Ferdl Eichner.

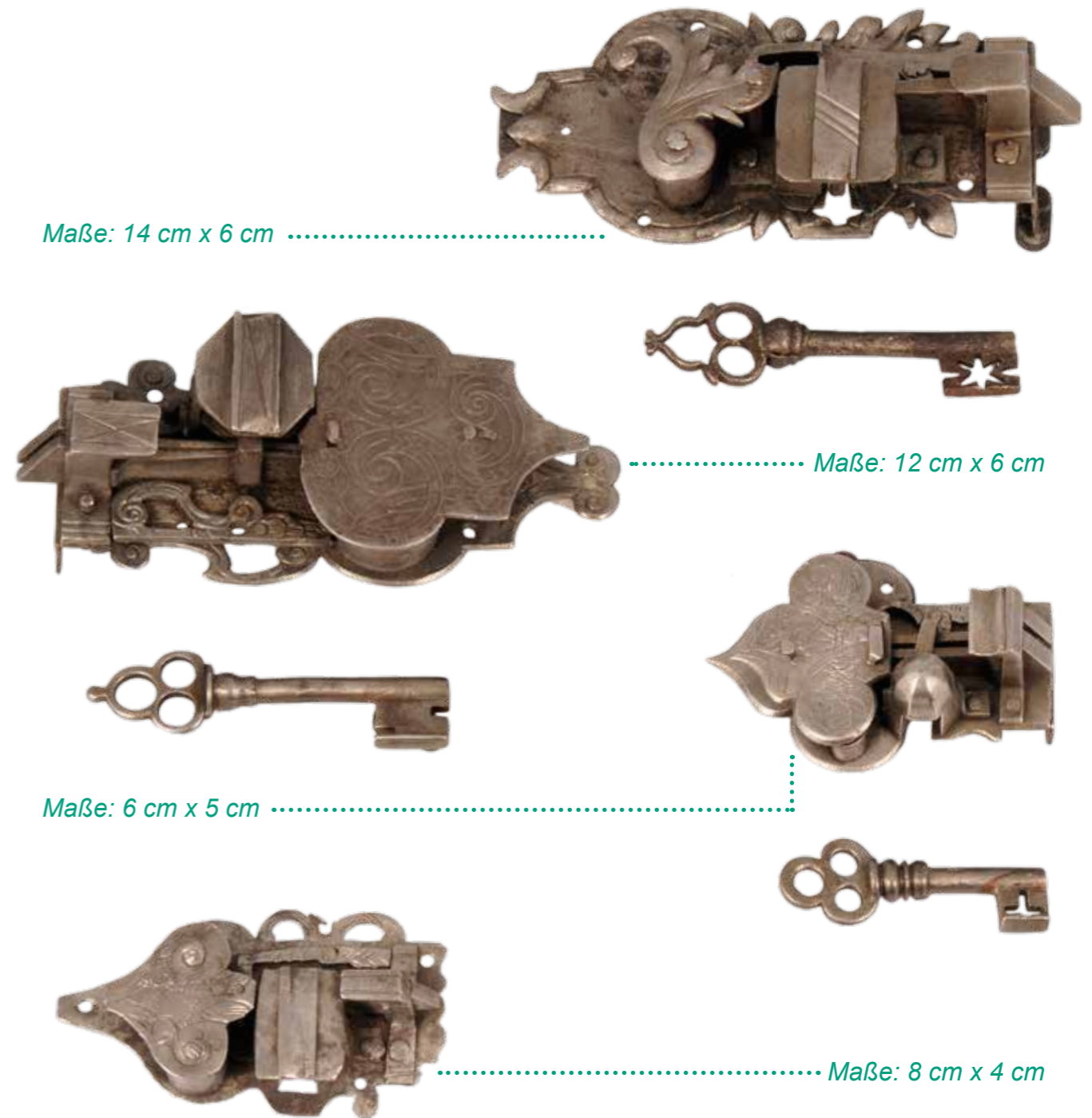
Renaissance 17. Jahrhundert



Möbelschlösser

Aushautechnik.

Renaissance 16. Jahrhundert



Möbelschloss

Zwei schießende Fallen Rankenwerk und Schlüsselschild ergänzt.
Deckplatte punziert und geätzt.

Renaissance 16. Jahrhundert

Maße: 14,5 cm x 10 cm x 4,5 cm



Deckplatte

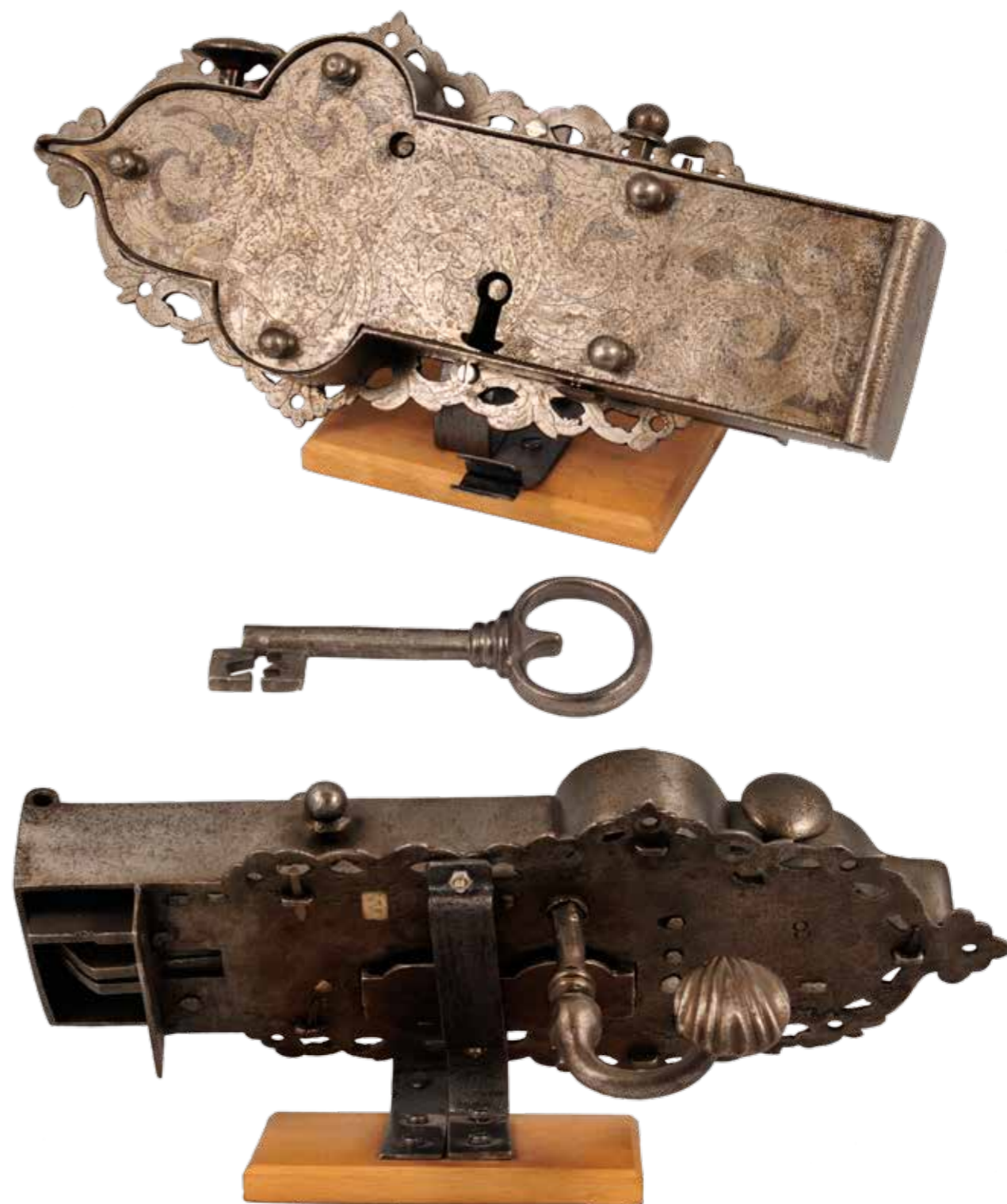
Messing ziseliert. Mit Tiermotiven. Aussparung für 8-eckige Kapelle.
Geschenk vom „Kultwirt“ Peppi Bachmaier - Gaststätte Fraunhofer.

Renaissance 16. Jahrhundert
Maße: 31,5 cm x 14,5 cm

**Türschloss**

Ziselierte, gebläute Deckplatte mit Nachtverriegelung, mit Drücker,
zwei schiessenden Fallen und einer hebenden Falle.

Renaissance 16. Jahrhundert
Maße: 30 cm x 14 cm x 4 cm



Schloss mit zwei Fallen

Platte graviert.

Barock 17. Jahrhundert

Maße: 27 cm x 13 cm

**Türschloss**

Bereifung Original erhalten.

Schlüssel gotisch.

Renaissance 17. Jahrhundert

Maße: 21 cm x 10 cm

**Türschloss**

zwischen Gotik und Renaissance

ca. 16. Jahrhundert

Maße: 33 cm x 14 cm





Tower of London – Schlüsselzeremonie

21:53 Uhr – eingefleischten Kennern Londons dürfte diese Uhrzeit wohlbekannt sein.

Es handelt sich um den Beginn der bekanntesten Zeremonie am Tower of London: das Abschließen der Tore. Dabei handelt es sich um eine der kürzesten Militärparaden weltweit. Insgesamt dauert sie lediglich sieben Minuten.

Seit 1914 begibt sich der Chief Yeoman Warder (das ranghöchste Mitglied der Ordnungstruppe) in Begleitung einer Gruppe von Soldaten zu allen Toren und Wachposten und schließt diese ab. Die Zeremonie endet schließlich mit einem Zapfenstreich um 22:00 Uhr. Das offiziöse Abschließen wird als Ritual in dieser Form zwar erst seit 1914 durchgeführt, jedoch lässt sich diese Praxis bereits seit den Tudors (16. Jahrhundert) nachweisen.

Barock

Diese Stilepoche zeichnete sich besonders durch anspruchsvolle Dekorationen im Bereich der Architektur und damit auch bei den Schlössern aus.

Die Deckplatten der Gehäuse sowie die Zierplatten hatten muschelförmige, geschwungene Elemente. Diese wurden deutlich durch vergrößerte, getriebene Formen gebildet.



Möbelfallenschloss

Grund- und Zierdeckplatte
ausgehauen und ziseliert.

Barock 17. Jahrhundert

Maße: 21 cm x 13 cm x 4,5 cm

**Türschloss und Zierschlüssel-Schild**

Gehauen und ziseliert.
Türschloss: Hochschule Stuttgart.

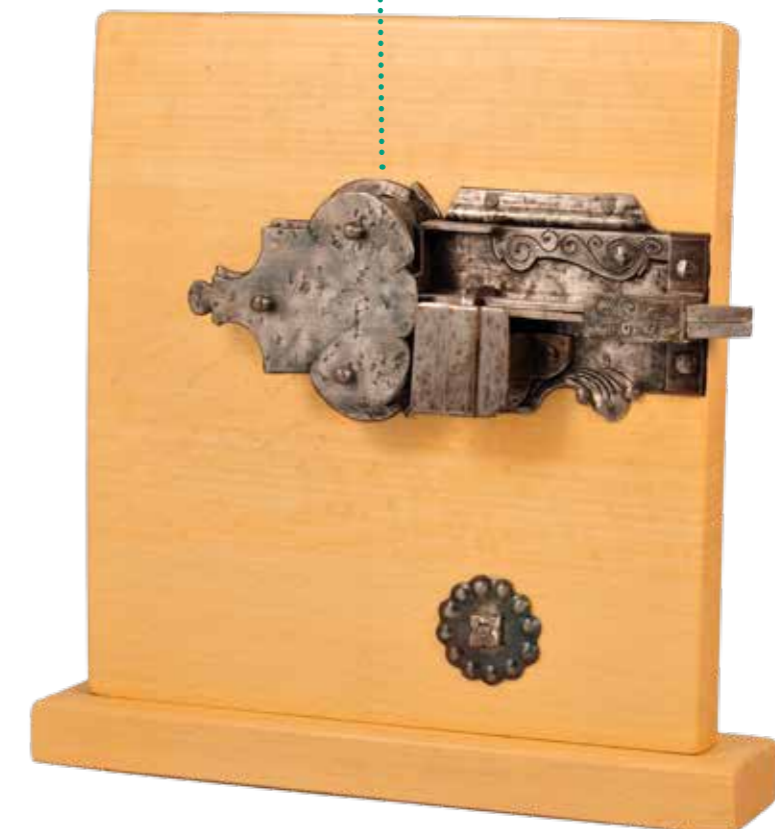
Barock 17. Jahrhundert

Zierschlüssel-Schild: Renaissance



Schild Maße: 8 cm x 27,5 cm

Schloss Maße: 25 cm x 10,5 cm



Kasten-Fallenschloss mit 3 Fallen

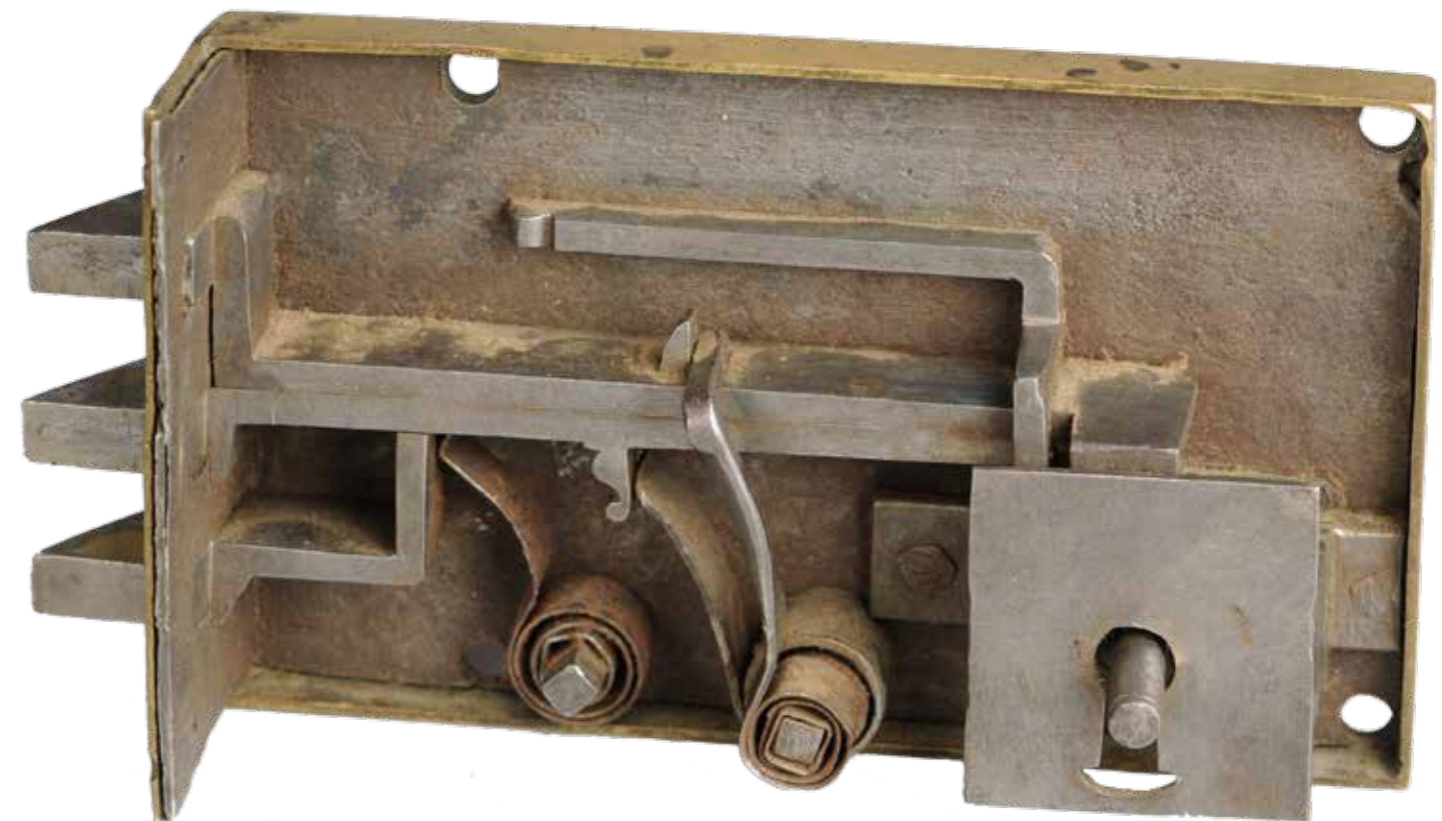
Bereifung Original erhalten. Schlüssel ebenfalls original mit Sterndurchbruch.

Deckplatte Messing ziseliert und graviert.

Portrait soll womöglich Hausherrin symbolisieren.

Barock 17.-18. Jahrhundert

Maße: 17,5 cm x 9,5 cm x 4 cm



Schlüssel mit Messing-Reide

*Barock 16. Jahrhundert
Länge: 15 cm*



Schlüssel
Reide und Gesenke mit Messingverzierung.

*Barock 17. Jahrhundert
Länge: 12 cm*



Kastenschloss mit Drücker

Eine hebende Falle, zwei schießende Fallen.
Deckenplatte mit getriebenen Rankenmuster.
Nachtverriegelung durch Fallstift.

*Barock 16. Jahrhundert
Maße: 29 cm x 22 cm*



Truhenschloss

Labyrinthartiges Eingerichte.
Schlüssel mit Durchbrüchen (2525 o. 5252).
Deckplatte mit Doppelkopf zur Geisterabwehr.
Rosette ergänzt durch Ferdl Eichner.

Barock 17. Jahrhundert
Maße: 17 cm x 24 cm

**Torschloss**

Grundplatte und Deckplatte getrieben, gepunzt, ziselirt.

Renaissance / Barock ca. 17. Jahrhundert
Maße: 45 cm x 19 cm x 7 cm



Türschloss mit Drücker und Nachriegel

Grundplatte ausgehauen und ziseliert,
Messingplatte ausgehauen und graviert.

Barock 17. Jahrhundert

Maße: 30 cm x 17 cm x 4 cm

**Möbelschloss Messing**

Schlossdecke ziseliert auf gebläutem Grund.

Deutschland

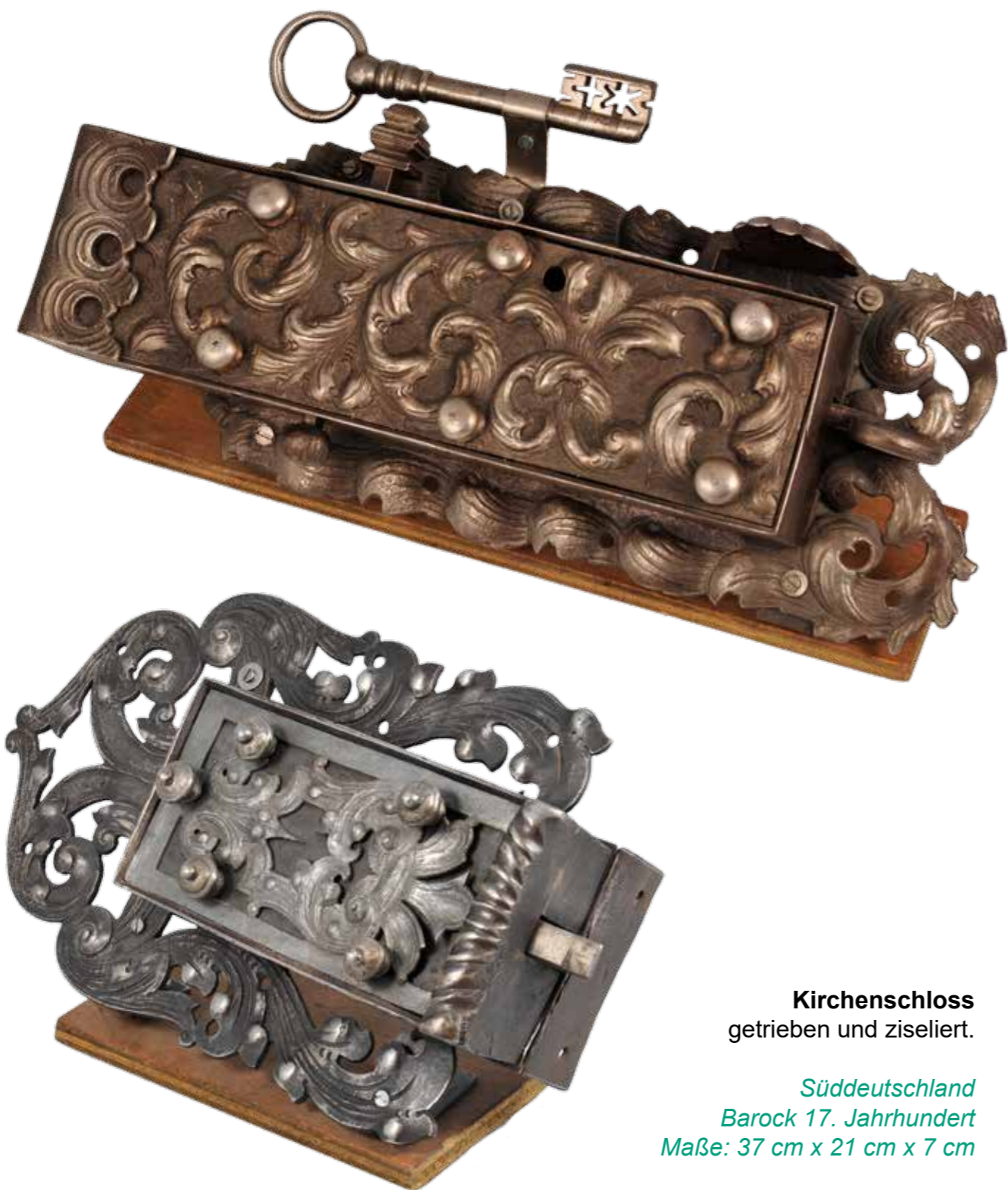
Barock 17. Jahrhundert

Maße: 8,5 cm x 7 cm



Türschloss mit Ziehgriff und Tagesentriegelung
 Grund und Zierdeckplatte ausgehauen und getrieben.

Frankreich
Barock 17. Jahrhundert
Maße: 43 cm x 17 cm x 7,5 cm



Schweres Kirchenschloss
 Zweiflügelig mit reichem Rankenwerk ausgehauen und getrieben, gedrechselter Holzgriff.

Süddeutschland
Barock 17. Jahrhundert
Maße: 53 cm x 28 cm



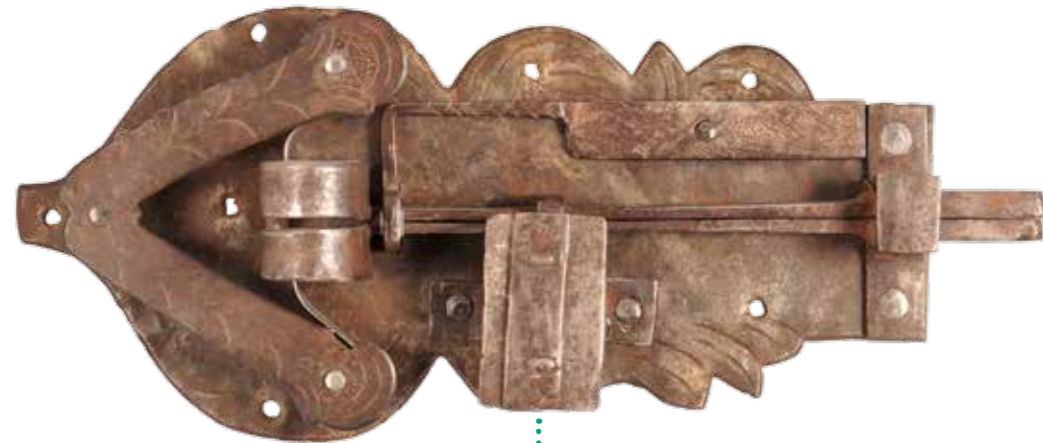
Kirchenschloss
 getrieben und ziseliert.

Süddeutschland
Barock 17. Jahrhundert
Maße: 37 cm x 21 cm x 7 cm

Zwei Schlösser

Von innen mit zwei Zugfallen, von außen bedienbar mit Schlüssel.

Barock 17. Jahrhundert



Maße: 33 cm x 14 cm



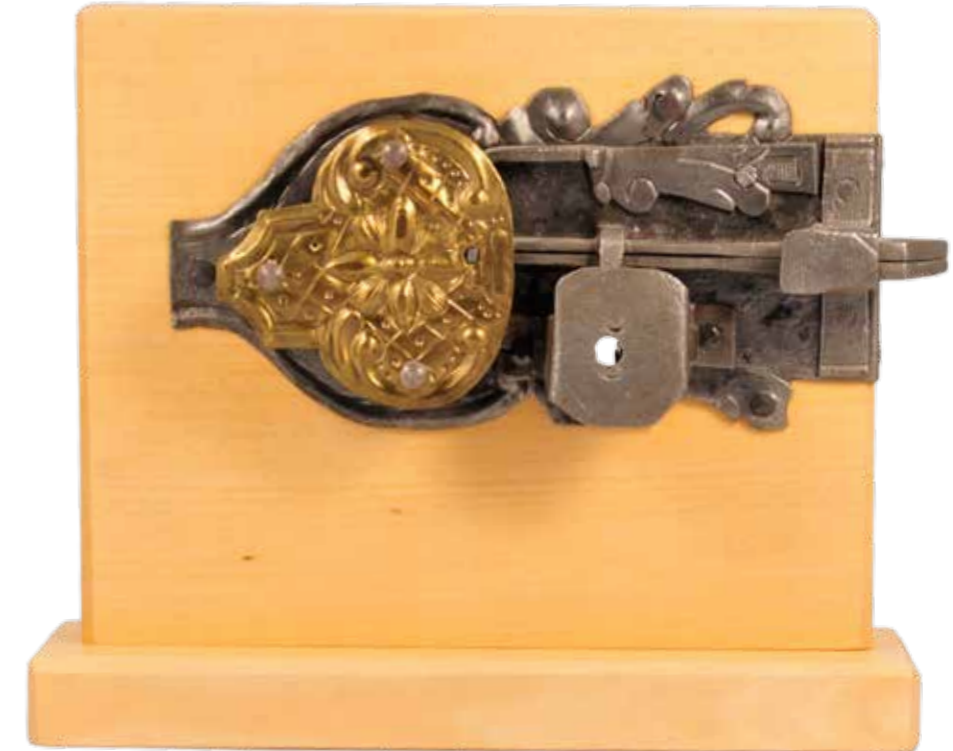
Maße: 33 cm x 12,5 cm

Türschloss

Mit Messing ziselierter Deckplatte.

Barock 17. Jahrhundert

Maße: 24 cm x 11 cm



Türschloss

Außen mit Schlüssel bedienbar,
innen Schlüssel nicht abnehmbar.

Barock 17. Jahrhundert
Maße: 32 cm x 13 cm



Türschloss

Getriebene und ziselierte Deckplatte.
Doppelfalle 2-fache Bereifung.

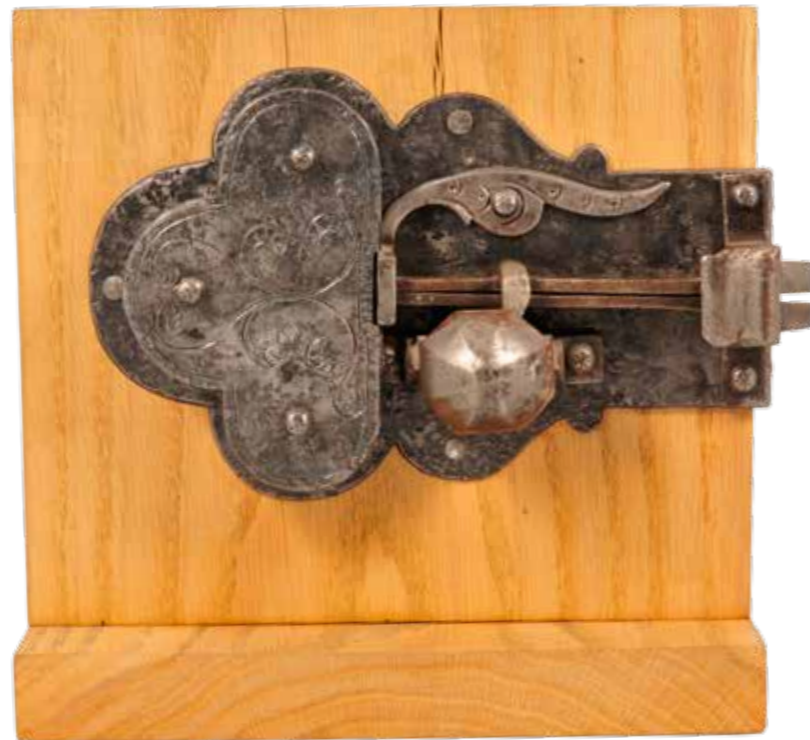
Barock 17. Jahrhundert
Maße: 24 cm x 10 cm



Türschloss

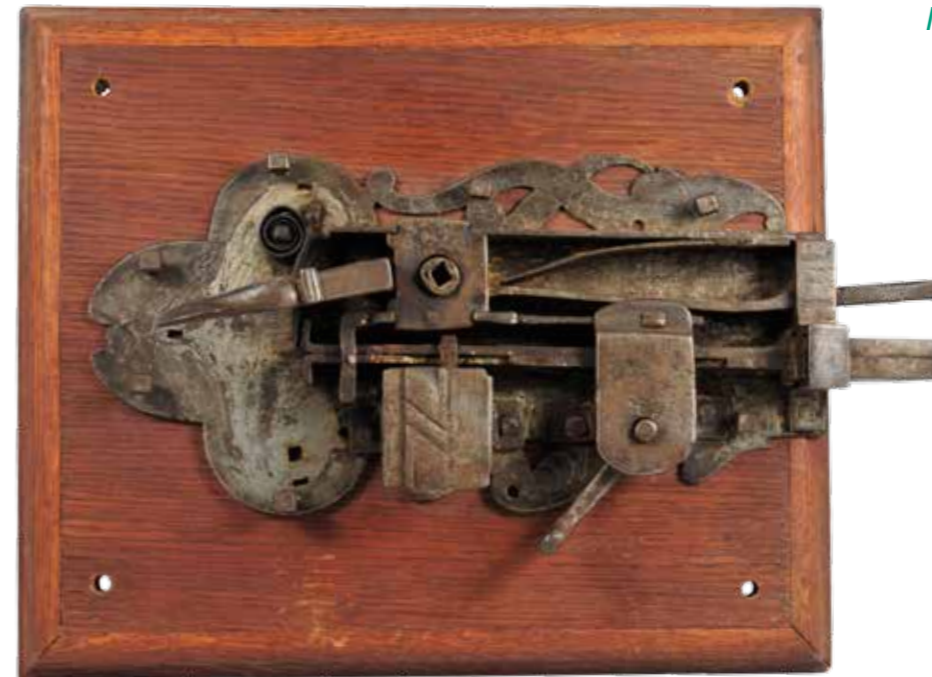
Zwei schießende Fallen, Bügel mit Tierkopf.
Eingerichte mit Labyrinth.

Barock 17. Jahrhundert
Maße: 24 cm x 14 cm

**Türschloss**

Mit Drücker und hebender Falle.
Zwei schießende Fallen mit Tagesentriegelung.

Barock 17. Jahrhundert
Maße: 31 cm x 13,5 cm

**Fallenschloss**

Barock 17. Jahrhundert
Maße: 23 cm x 10 cm

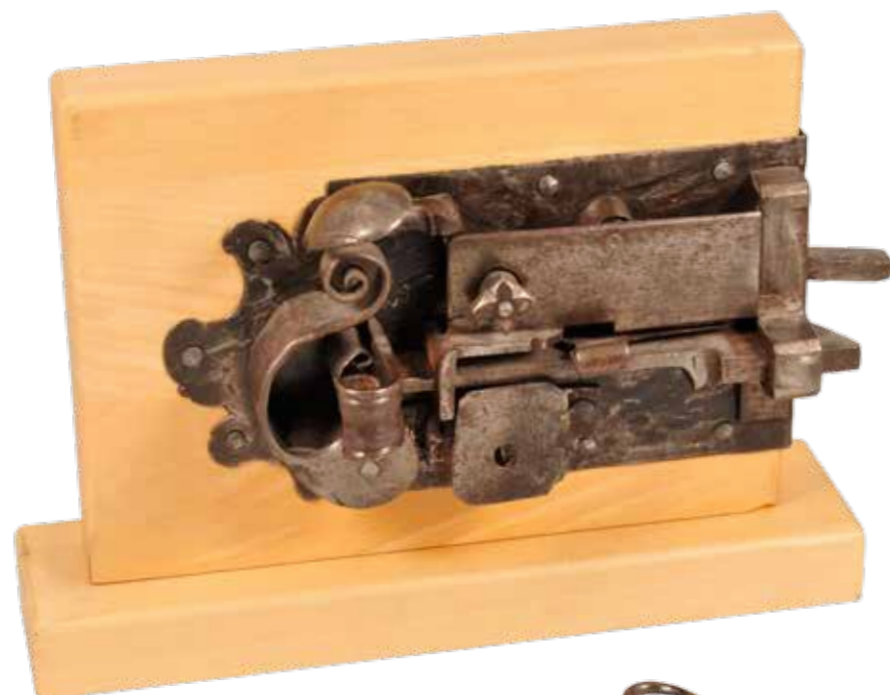


Türschloss mit Drücker

Je eine hebende und schiessende Falle.

17. und 18. Jahrhundert

Maße: 24 cm x 11,5 cm

**Truhenschloss mit zwei Fallen**

Platte mit Rankenornament.

Schlüsseldurchbrüche (555 oder 222).

Barock 17. Jahrhundert

Maße: 18 cm x 24 cm



Truhenschlösser

Barock 17. Jahrhundert

Maße: 15 cm x 27 cm



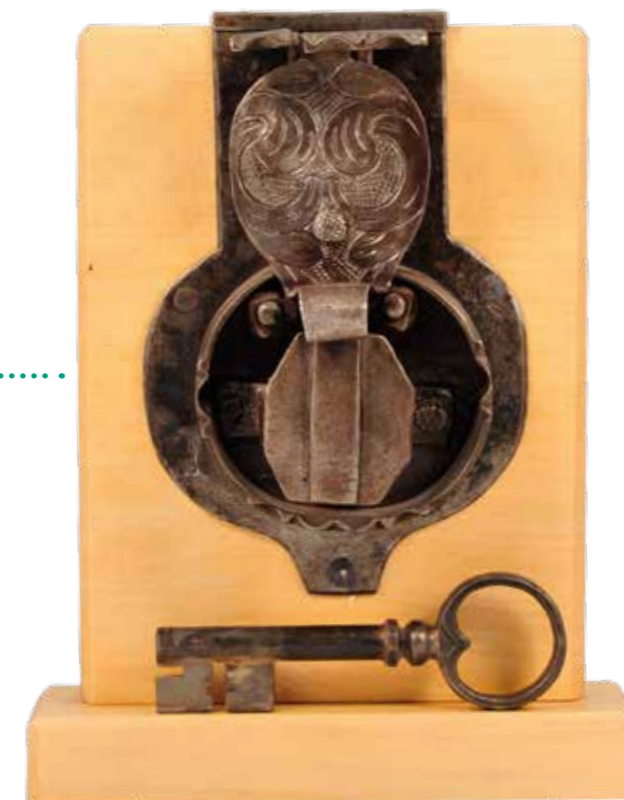
..... Maße: 10,5 cm x 15 cm

Truhenschlösser

Deckplatten ziseliert und gehauen (sog. Katzenkopfschlösser).

Barock 17. Jahrhundert

Maße: 11,5 cm x 17 cm



..... Maße: 11 cm x 18 cm

Katzenkopfschloss

Barock 16. Jahrhundert
Maße: 12 cm x 17 cm

**Katzenkopf-Truhenschlösser**

Geschenk der Schreinerei Riedhofer Oberpfammern.

17. bis 18. Jahrhundert

Maße: 8 cm x 15 cm

Maße: 10 cm x 16 cm



Katzenkopf-Truhenschloss

Barock 17. Jahrhundert
Maße: 13 cm x 20 cm



Türschloss

Deckplatte mit floralem Muster getrieben und ziseliert mit Tagesentriegelung.

Barock 17. Jahrhundert
Maße: 21 cm x 17 cm x 5cm



Schlosskasten-Verriegelung
Für zweiflügeliges Tor (Standflügel).

Barock 17. Jahrhundert
Maße: 22,5 cm x 15 cm



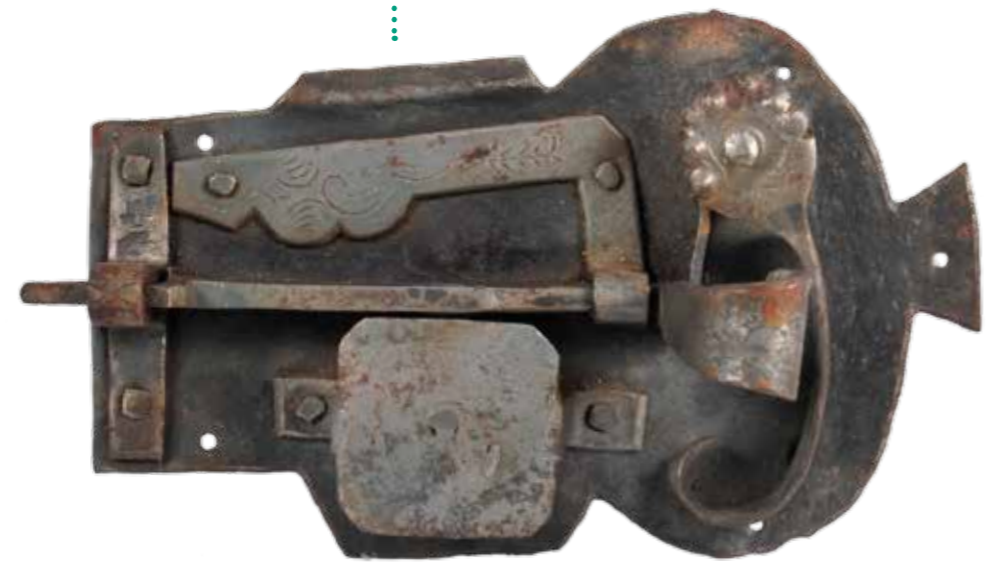
Türschlösser

Barock Ende 17. Jahrhundert

Maße: 25 cm x 13 cm



Maße: 23 cm x 13,5 cm



Türschloss mit Nachtverriegelung
Drücker auf beiden Seiten.

Barock 17. Jahrhundert
Maße: 21 cm x 11 cm





Torschloss

Drücker auf beiden Seiten
eine hebende und eine schiessende Falle.
Nachtverriegelung durch Hebelbolzen.

18. Jahrhundert

Maße: 27 cm x 16,5 cm x 9 cm



Tresorschloss mit sechs Riegelfallen

Aus der ehemaligen Seemühle Weilheim.
Verriegelung des Schlüsselschildes mit Geheim-Verschluss.

Von 1832 - 1972 im Besitz der Familie Feyerabend
(Geburtshaus von Frau Anneliese Kanefzky)
aus Mühle und Gastwirtschaft.

18. Jahrhundert

Maße: 43 cm x 26 cm



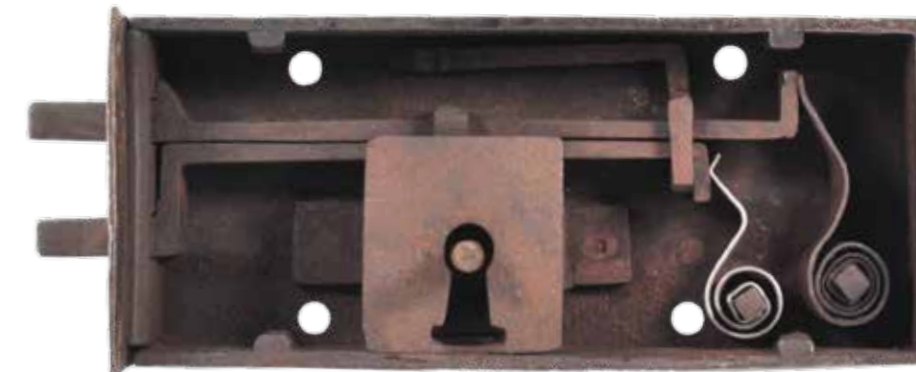
Schlüssel

Fein durchbrochene Bärte.
(rechts Gesenk durchbrochen)

Barock 17. Jahrhundert
Länge: 10 – 15 cm

**Schloss mit zwei Fallen**

18. Jahrhundert
Maße: 19 cm x 8 cm

**Eisen-Hangschloss**

Deutschland
17. Jahrhundert
Breite: 3 cm

**Truhenschloss**

18. Jahrhundert
Maße: 10,5 cm x 17 cm





Rokoko

Die Epoche des Rokoko entwickelte sich aus dem Barock. Formen, Ranken und Stilelemente wurden verfeinert, erheblich schlanker und zierlicher.

Nachdem in den Vorgängerepochen in der Regel sämtliche Teile aus Eisen gefertigt wurden, kam im Rokoko Messing viel mehr in den Vordergrund.

Die Deckplatten der Schlossgehäuse waren mit feinen, ziselierten Messingplatten versehen. Auch die Gesenke und Reiden waren oft aus Messing (Schlüsselreiden aus Messing gab es allerdings auch im Barock).

Nachdem der Rokoko eine nur kurze Epoche war und solche Schlösser vornehmlich in Herrenhäusern oder Fürstenschlössern verwendet wurden, gibt es heute davon nur wenig Schaustücke.

Schlüssel mit Messing-Reide

Rokoko 16. Jahrhundert
Länge: 12 cm



Süddeutscher Eisenschlüssel

Reide gegossen. Halm gerollt und gelötet. Bart eingesetzt und gelötet.

Rokoko um 1750
Länge: 17,5 cm



Kastenschloss

Mit Messing-Deckplatte.
„Der Klarinettenspieler wirbt um die Schlossjungfrau“.

Rokoko 1794 „G-M Rogner“
Maße: 15,5 cm x 11 cm



Knebeldrücker-Schloss

Gehäuse, Schließkasten und beidseitige Drücker vergoldet mit sternförmiger Bereifung. Schlüssel fehlt und wird nachgefertigt von dem exzellenten Schlosser und Freund Ferdl Eichner.

Frankreich

Rokoko 18. Jahrhundert

Maße: 22 cm x 8,5 cm x 14 cm

**Kastenschloss mit 2 Fallen**

Nur von der Außenseite mit Schlüssel bedienbar. Grundplatte gefräst und ziseliert. Deckplatte Messing geprägt mit Jagdszene „Hirsch verfolgt von Hund“.

Deutschland

Rokoko 18. Jahrhundert

Maße: 29 cm x 13 cm x 7,5 cm





George Washington – Schlüssel der Bastille

Mount Vernon – der ehemalige Landsitz George Washingtons, der heute als häufig besuchtes Museum südlich von Washington D. C. fungiert, beherbergt heutzutage einen Schlüssel, mit dem ein zentrales Ereignis der westeuropäischen Geschichte verbunden ist: den Schlüssel der Bastille, mit deren Erstürmung 1789 die Französische Revolution ihren Höhepunkt fand.

George Washington erhielt den Schlüssel 1790 vom Marquis de Lafayette, der aufgrund seiner Erfahrungen in der amerikanischen Revolution, auch eine herausragende Rolle in den französischen Umwälzungen am 14. Juli 1789 spielte.

Nach der Erstürmung der Bastille, dem deutlichsten Ausdruck der Unterdrückung des Volks durch das Regime der Bourbonen (Anciène Regime), wurde der Schlüssel in die Vereinigten Staaten geschifft. Nach monatelanger Reise kam das wertvolle und symbolträchtige Geschenk an und wurde dem ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten im Spätsommer 1790 übergeben.

Klassizismus

Im Klassizismus nahmen in der Regel die Schlosskästen eckige Formen an und die Deckplatten waren wieder aus Eisenblech oder aus Messing.

Man könnte diese Schlösser als die Vorboten des Empire oder Biedermeier bezeichnen.



7 Schlösser

6 x mit Knopf-Drücker beidseitig
 1 x mit Drücker beidseitig
 aus einem abgerissenen Bürgerhaus in Eichstätt.

Klassizismus 18./19. Jahrhundert
Maße: 20 cm x 12 cm x 5 cm



Kammerherren-Schlüssel

Vergoldet.

*18. Jahrhundert
Länge: 17,5 cm***Kammerherren-Schlüssel**

Mit Monogramm und Wappen des Fürstbischofs Adam Friedrich von Seinsheims Johann Georg Oegg, Würzburg, Bronze, vergoldet, Bayerisches Nationalmuseum, Inv.-Nr. E 1834

Der gebürtige Tiroler Johann Georg Oegg (1703-1782) kann als der bedeutendste Kunstschlosser des deutschen 18. Jahrhunderts gelten. Seine Hauptwerke sind Gitter und Tore am Belvedere in Wien, im Schloßhof im Marchfeld und an der Würzburger Residenz. (Quelle: Dr. Raphael Beuing, Kurator Bayerisches Nationalmuseum)

*um 1760
Länge: 16,7 cm***Kammerherren-Schlüssel mit Wappen**
„Königreich Bayern“*19. Jahrhundert
Länge: 16 cm***Kammerherren-Schlüssel***Portugal
18. Jahrhundert
Länge: 19 cm*



Empire und Biedermeier

Als eine Ergänzung des Klassizismus könnte man die teilweise vorhandenen Randformen und die geflochtenen Verzierungen bezeichnen, die mit den vornehmen Intarsien des Biedermeier harmonisierten.

Türschloss

Empire 18./19. Jahrhundert
Maße: 30 cm x 11,5 cm



Torschloss

Mit vier Stahl-Fallen und einer Nachtverriegelung.

Empire 18./19. Jahrhundert
Maße: 24,5 cm x 30 cm x 9 cm



Einsteckschloss mit Schlüssel im Empire-Stil

Deckplatte durchbrochen.

Meisterstück von 1827

Maße: 14 cm x 31 cm x 3,5 cm

**Meisterstück**

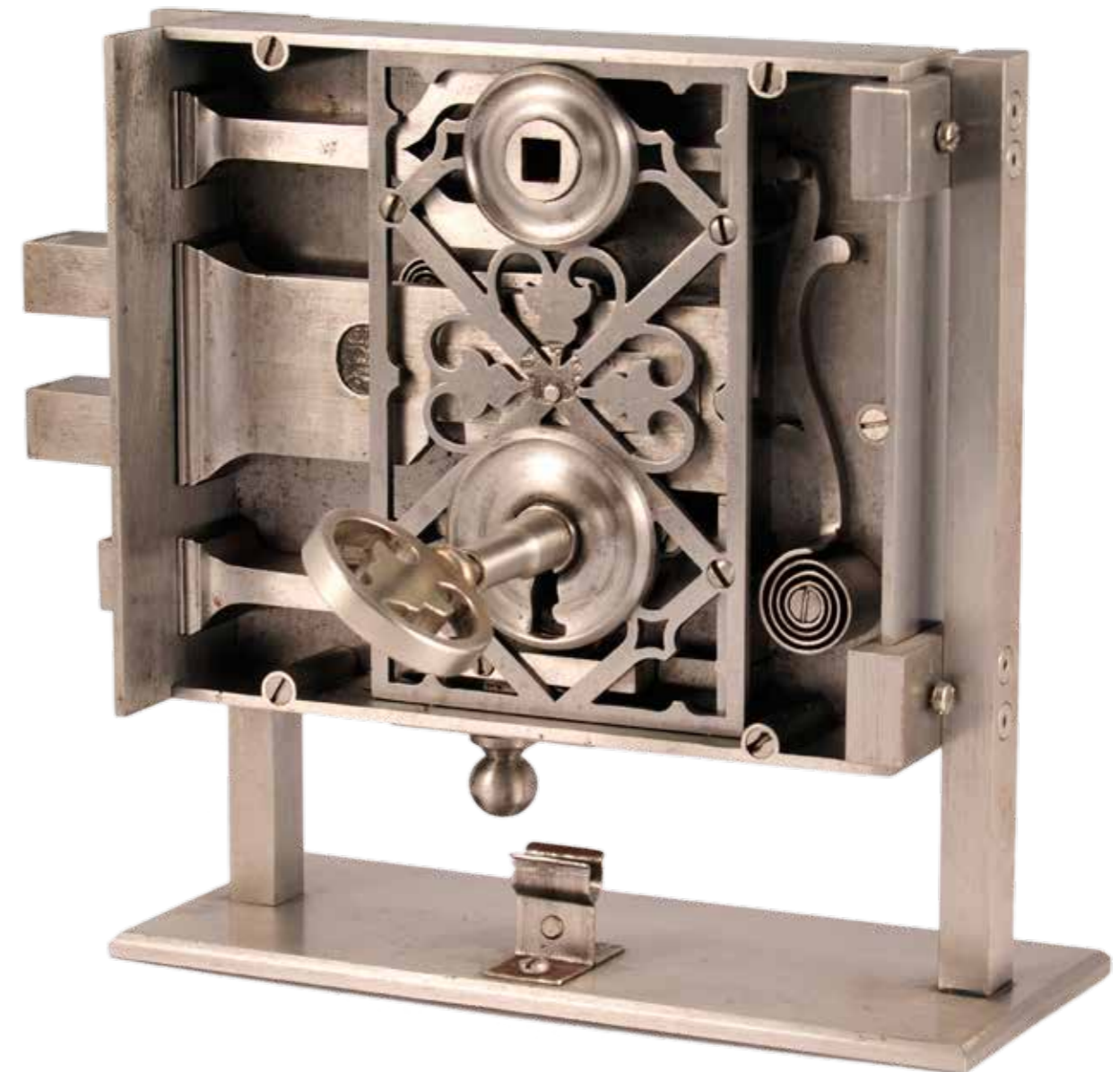
um 1848 von Wilhelm August Heisenberg

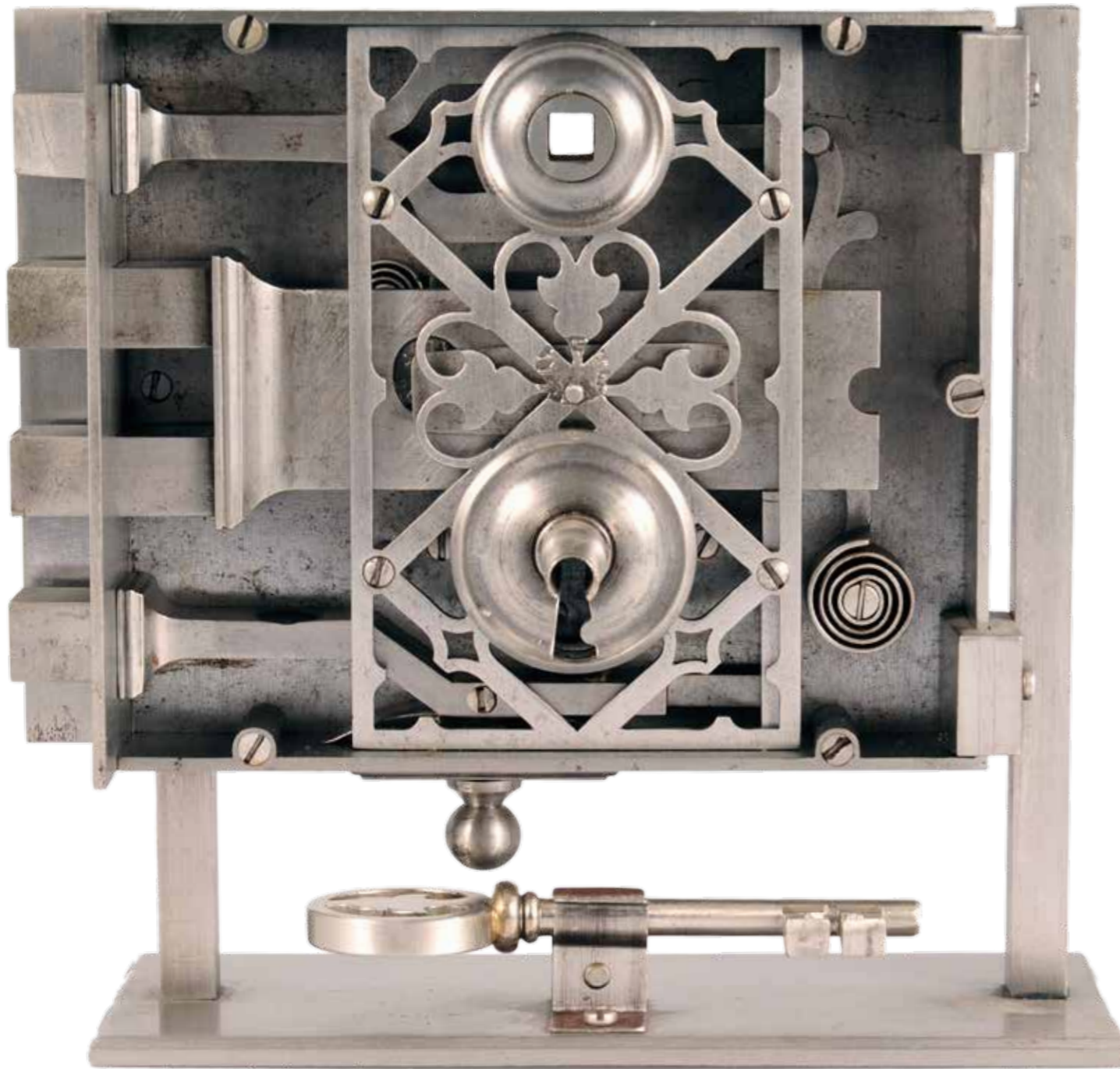
(geb. 28.01.1831, gest. 24.12.1912)

Schlossermeister in Osnabrück.

Großvater des Physiknobelpreisträgers Werner Karl Heisenberg.

Maße: 20 cm x 15 cm





Zunftzeichen

Das Zunftzeichen wurde in vergrößerter Form (in Bronze) von Herrn Ferdl Eichner nachgebildet und gefertigt.

Durchmesser: 7 cm



Haustürschloss

Drücker und Deckplatte Messing verkleidet.
Schlüssel mit Mittelbruch.
Mit Nachriegel.

Thierhaupten (Schwaben)
Biedermeier ca. 1850
Maße: 18 cm x 13 cm



Verschiedene Schlüssel

Biedermeier 19. Jahrhundert
Länge: 5 cm bis 11 cm



Schlüssel mit Anhänger

*Italien/Venezien
Übergang Gotik/Renaissance 15. bis 16. Jahrhundert
Länge: 8 – 15 cm*



Schlüssel

*Biedermeier 18. Jahrhundert
Länge: 12 – 23 cm*





Der goldene Schlüssel

Zur Winterszeit, als einmal tiefer Schnee lag, mußte ein armer Junge hinausgehen und Holz auf einem Schlitten holen. Wie er es nun zusammengesucht und aufgeladen hatte, wollte er, weil er so erfroren war, noch nicht nach Hause gehen, sondern erst ein Feuer machen und sich ein bißchen wärmen.

Da scharfte er den Schnee weg, und wie er so den Erdboden aufräumte, fand er einen kleinen goldenen Schlüssel. Nun glaubte er, wo der Schlüssel wäre, müßte auch das Schloß dazu sein, grub in der Erde und fand ein eisernes Kästchen. „Wenn der Schlüssel nur paßt!“ dachte er. „Es sind gewiß kostbare Sachen in dem Kästchen.“

Er suchte, aber es war kein Schlüsselloch da, endlich entdeckte er eins, aber so klein, daß man es kaum sehen konnte. Er probierte und der Schlüssel paßte glücklich. Da drehte er einmal herum, und nun müssen wir warten, bis er vollends aufgeschlossen und den Deckel aufgemacht hat, dann werden wir erfahren, was für wunderbare Sachen in dem Kästchen lagen.

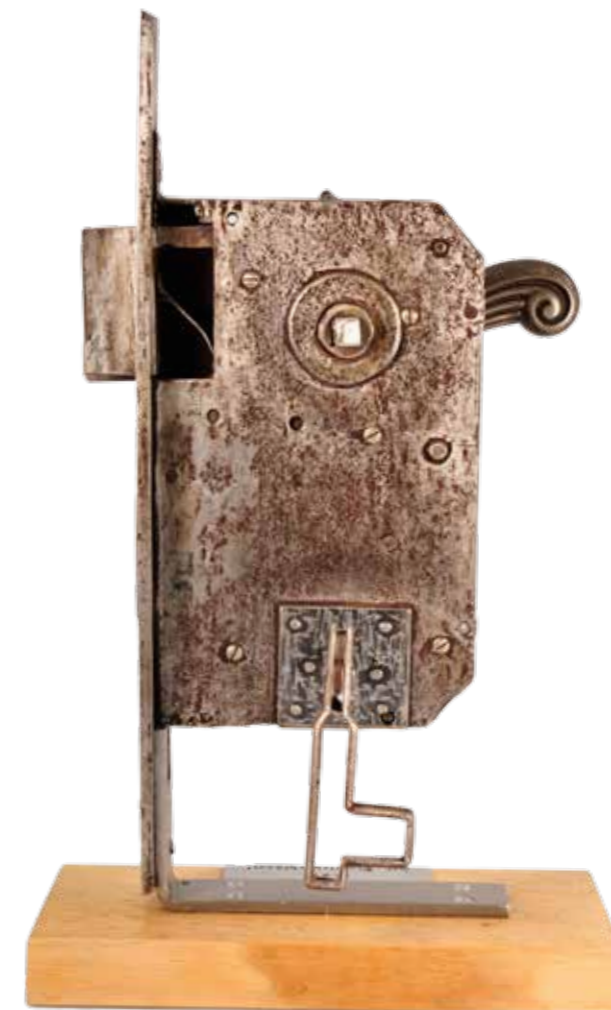
(Kinder- und Hausmärchen, Gebrüder Grimm)

Historismus und Jugendstil

Im 20. Jahrhundert war im Zuge der Industrialisierung die Massenproduktion im Vormarsch.

Schlösser mit künstlerischer Gestaltung waren seltener geworden. Umso mehr sind wir stolz, dass wir Einzelstücke des Historismus und besonders des Jugendstils vorweisen können.

Schwungvolle Formen, Ranken und Tiersymbole standen der rasanten Industrialisierung gegenüber.



Herrenhausschloss

Schwere Ausführung mit zwei schiessenden Fallen und zwei Riegeln.
Drücker mit Löwenköpfen, Deckplatte aus Messing
mit Greife und Blumenornamenten.
Schlüssel neu gefertigt, handverlötet von Ferdl Eichner.

Historismus 2. Hälfte des 19. Jahrhundert
Maße: 22 cm x 18 cm x 4 cm

**Portal-Einsteck-Schloss**

Mit Pistolenschlüssel schwere Ausführung zwei-tourig.

19. Jahrhundert
Dorn 90 mm



Portalschloss

Mit feststellbarer Falle sowie Arretierung der Drücker für Nachtverriegelung.

Um 1900

Maße: 22 cm x 20 cm x 4,5 cm



Schweres Kastenschloss

Zwei-tourig für Tore.
Buntbartschlüssel original.

Friaul Italien

19. Jahrhundert

Maße: 20 cm x 28 cm



Kurier Schloss Nr. 1417

Königreich Bayern.

Schlüssel aus drei Epochen, neu gefertigt von Ferdl Eichner.

*19. Jahrhundert**Maße: 7 cm x 12 cm***Hangschloss**

Zweitourig.

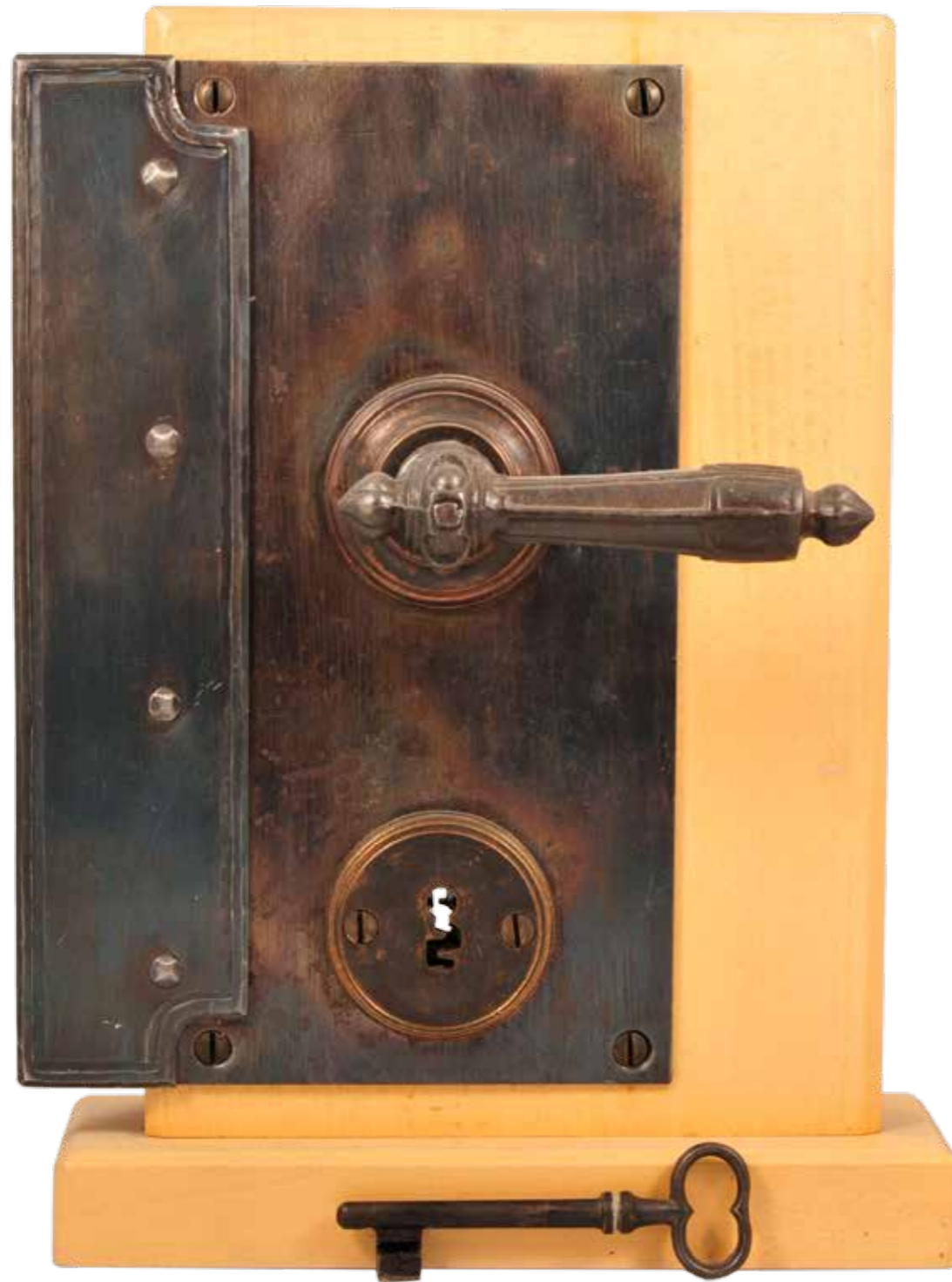
*19. Jahrhundert**Maße: 7,5 cm x 11 cm***Knebel-Drücker-Schloss**

Mit hebender Falle und Riegel für Haustüren.

*Ca. 1890**Maße: 26 cm x 13 cm*

Haustürschloss (Einlass-Schloss) Brüniert.

Gründerzeit um 1900
Maße: 17,5 cm x 27 cm



114

Türschloss

Gründerzeit ca. 1910
Maße: 15 cm x 25 cm



115

Uhrenschlüssel

Jugendstil um 1900
Länge: 5cm bis 8 cm



Fenster-Verschlüsse (Getriebe)

Teils mit Jugendstilelementen um 1900



Truhenschloss und Schlüssel

Florales Dekor.

Schlüsselloch-Freigabe durch Geheimbedienung.

Eingerichte mit Elementen aus Gotik und Renaissance.

Jugendstil um 1900

Maße: 17 cm x 23 cm



Kastenschloss

Gehäuse Messing ziseliert, Drücker Bronze.

Jugendstil um 1900

Maße: 14 cm x 14 cm





Moderne

Der industrielle Umbruch verlässt die Formenschönheit der bisherigen Schmiede- und Schlosserkunst aufs Ganze.

Funktion und Einfachheit haben Vorrang, lediglich im Bereich der Drücker und Schilder wird noch lange Zeit auf die Formen Wert gelegt.

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts werden vorrangig Kastenschlösser verwendet, die danach durch Einsteckschlösser abgelöst werden.

Tresorschlüssel

Ostertag, München

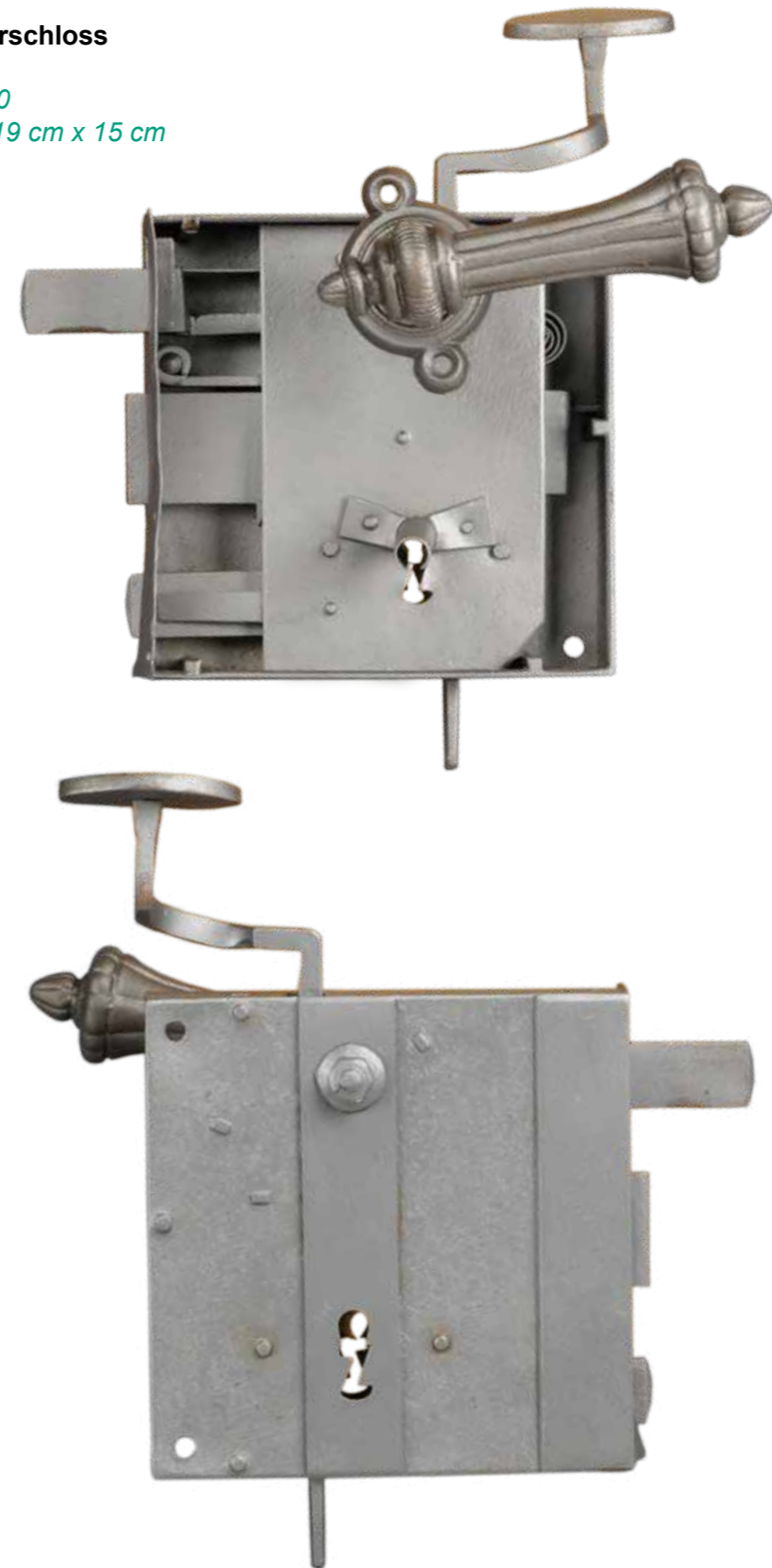
Ende 19. bis Anfang 20. Jahrhundert

Länge: 4,5 cm bis 8 cm

**Haustürschloss**

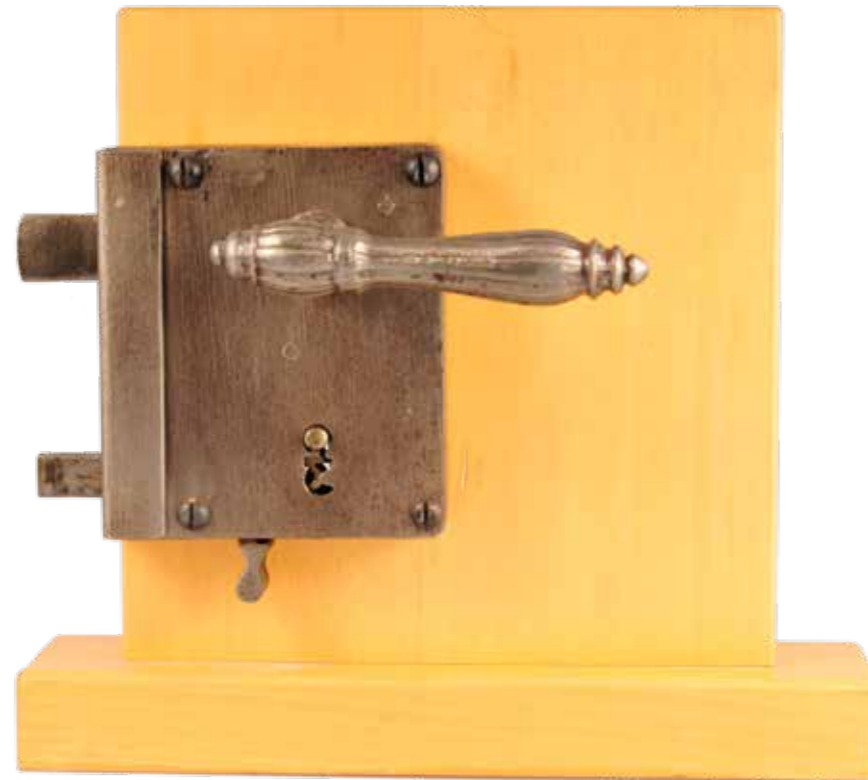
ca. 1920

Maße: 19 cm x 15 cm



Zimmertür-Kastenschloss
Mit Innenverriegelung.

ca. 1925
Maße: 12 cm x 12 cm



Kasten-Schlösschen
Mit schiessender Falle für Innentüren.

1930
Maße: 12 cm x 12 cm



Kasten-Schlösschen mit schiessender Falle für Innentüren

1930

Maße: 12 cm x 12 cm



128

Zellenschlösser

München-Stadelheim

20. Jahrhundert



Maße: 15,5 cm x 14,5 cm



Maße: 15,5 cm x 15,5 cm

129

Hangschloss

Mit Schnapp-Verschluss und Steckschlüssel.
Hersteller Tresorbau Leicher München.

Anfang 20. Jahrhundert
Breite: 4 cm

**Messing-Hangschloss**

Englisch
19. Jahrhundert
Breite: 3 cm



Schieberiegel-Schloss

Mit Gestänge.

Kroatien/Zagreb

1920

Maße: 13.5 cm x 8 cm



Einsteckschloss (Messing)

Buntbart. Handgefertigter Entwurf für Serienfertigung.
Wurde später genormt.

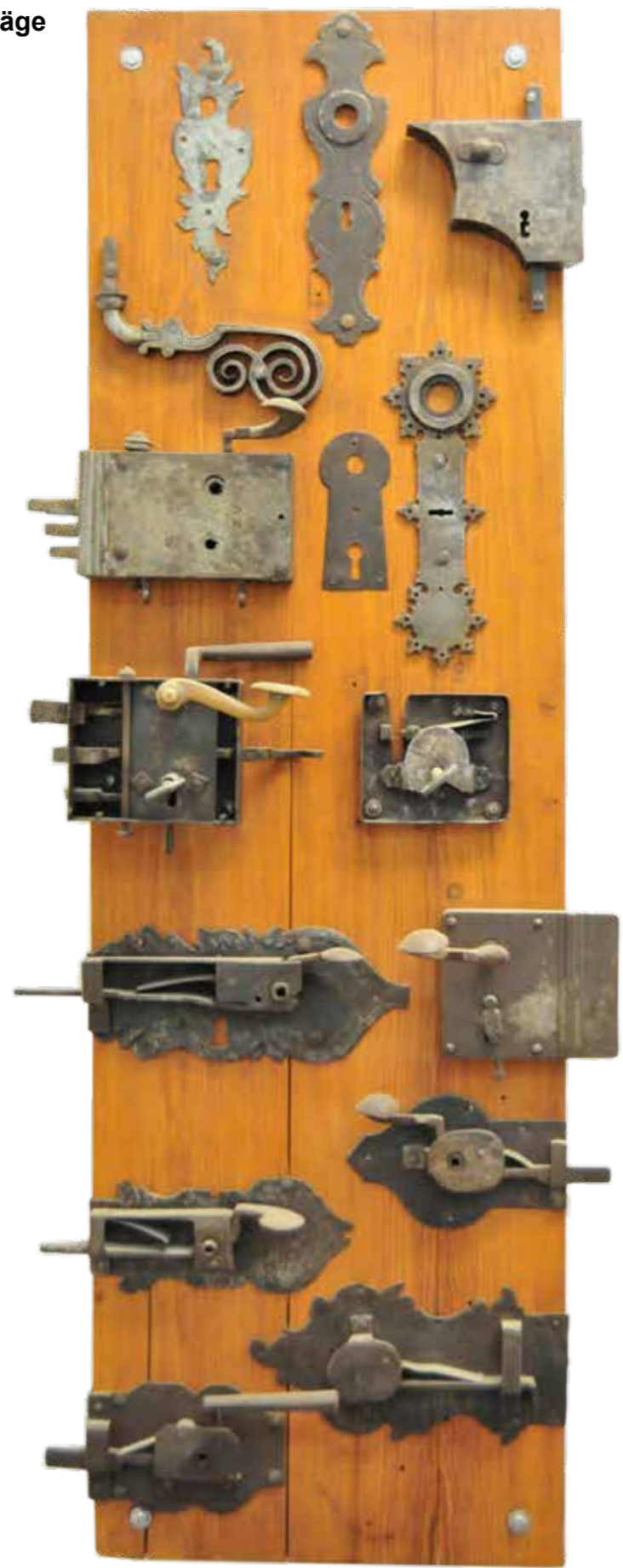
20. Jahrhundert

Dornmaß: 80 mm



Verschiedene Schlösser und Beschläge

18. – 19. Jahrhundert



**Lang- und Kreuzbänder
Schlüssel**

Renaissance, Barock und später



Übergabe-Schlüssel

Mit Widmung an Heinrich Pankofer.

Teil der Versteigerung der Sammlung von internationaler Bedeutung.

Auktion bei Neumeister München am 7. Dezember 2001.

19. bis 20. Jahrhundert



Hangschlösser

Im Folgenden finden Sie unterschiedliche Hangschlösser aus allen Epochen und Ländern.



Pferdekette

Mit Hängeschloss und Schlüssel.

*Afrika über mehrere Jahrhunderte
ca. 18. bis 19. Jahrhundert
Länge: 48 cm*



Hängeschlösser mit Schiebeschlüssel

Mit Spreifeder-Verschluss.

*Nepal und Indien
18. Jahrhundert*



Breite: 27 cm



Breite: 17 cm



Breite: 12 cm



Hangschlösser mit Spreizfeder-Verschluss

Tier- und Menschensymbole. Nach Original-Werkzeugen neu gefertigt.

China
 17. bis 19. Jahrhundert
 Längen: 13,5 cm, 8,5 cm, 5 cm



Hangschloss

Kerala/Südindien
 19. Jahrhundert
 Maße: 15 cm x 7 cm



Hangschloss

Lhasa/Tibet
 19. Jahrhundert
 Breite: 4 cm



Hangschloss

Italien
 18. Jahrhundert
 Maße: 26 cm x 14 cm



Hangschloss
 Mit kyrillischer Schrift.

Russland Ende 19. Jahrhundert



Hangschlösser – Vexierschloss
 Mit Buchstabenkombination.

Breite: 3 cm bis 12 cm

Hangschloss
England
 19. Jahrhundert



Hangschloss
Indien
 19. Jahrhundert



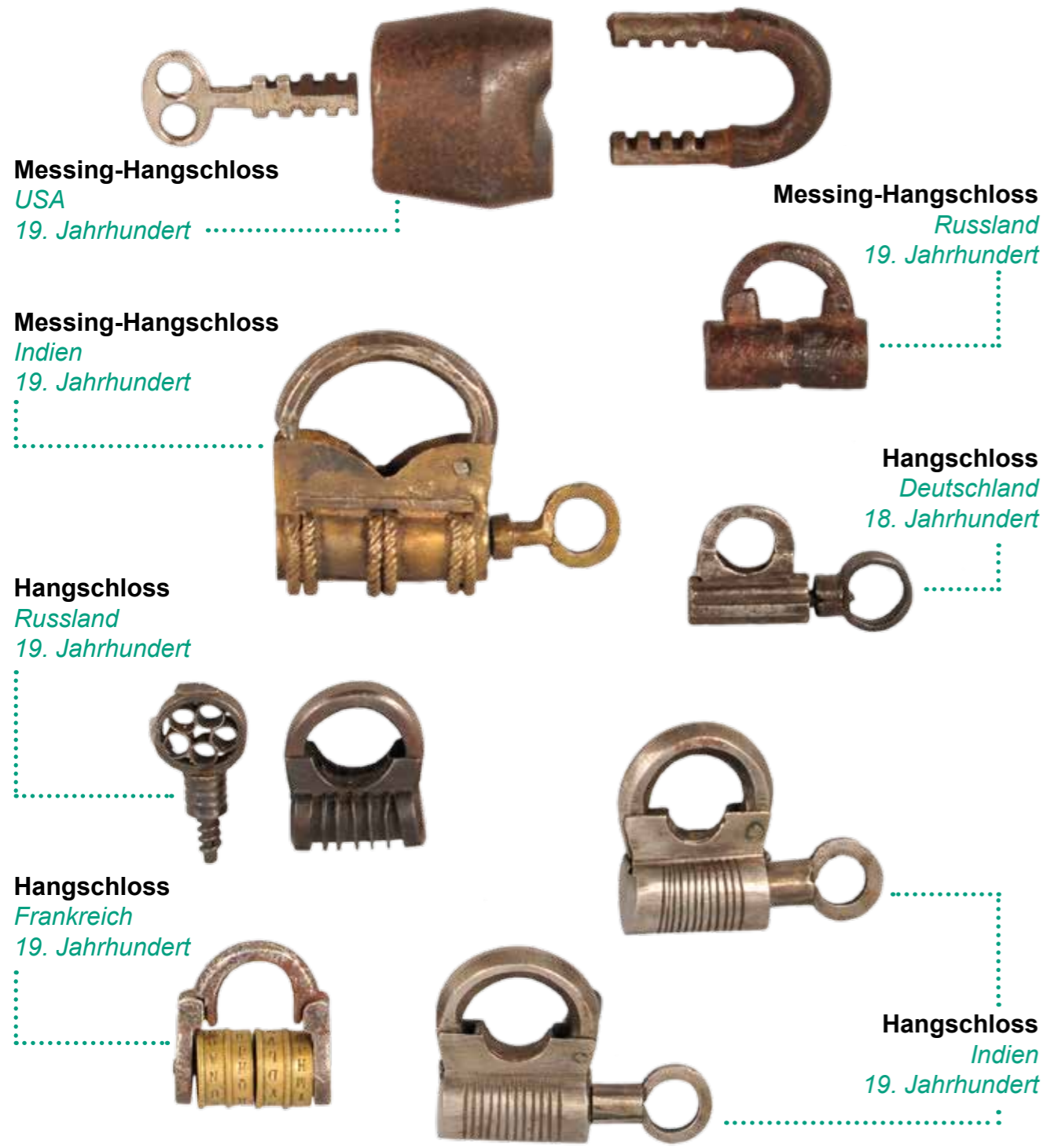
Vexier-Hangschloss
Deutschland
 18. Jahrhundert



Hangschlösser

Zum Teil mit Schraubenschlüsseln.

Länge: 3 – 9 cm



Hangschloss und Schlüssel

Algerien 19. Jahrhundert

Maße: 11 cm x 11 cm





Moderne Schließsysteme

Im 20. Jahrhundert veränderte sich die über hunderte von Jahren erkennbare Ansicht von Schloss und Schlüssel erheblich.

Die Erfindung der Schließzylinder durch den Amerikaner Linus Yale waren der Beginn für die Entwicklung von Schließanlagen. Im gleichen Zeitraum entwickelten die deutschen Hersteller C. Ed. Schulte aus der bekannten Schloßstadt Velbert-Heiligenhaus sowie Zeiss - IKON Berlin den heutigen, mittlerweile genormten, Profilzylinder.

Mit den damit verbundenen umfangreichen Variationsmöglichkeiten war die Schließanlage geboren. Die Schließberechtigungen können hier mit über- und untergeordneten General,- Hauptgruppen,- Gruppen, und Einzelschlüsseln abgedeckt werden. Jedoch wehe dem, wenn z. B. ein General-Schlüssel in „unrechte Hände“ kommt.

Deshalb war es im Zuge der Digitalisierung eine logische Konsequenz, dass auch die digitale Schließanlage nicht lange auf sich warten ließ.

Zugangsberechtigungen können per Mausklick uneingeschränkt vergeben und entzogen werden. Schlüssel, welche über Jahrhunderte als solche zu erkennen waren, werden damit der Vergangenheit angehören. Für die Zugangsberechtigungen werden künftig RFID Chip oder Karte, Handy, Fingerabdruck, die menschliche Iris oder das komplette Gesicht zuständig sein.

Einige Beispiele beachten Sie bitte im Folgenden.



Digitaler Schließzylinder mit Doppelknauf

Ausführung mit aktivem Transponder.

Hersteller: SimonVoss, seit 1997



Mechatronischer Schließzylinder

Batterielos mit aktivem Schlüssel.

Hersteller: IKON (ehemals Zeiss)



Digitaler Schließzylinder mit Doppelknauf

Ausführung mit passivem RFID Medium (Chip oder Karte).

Ausführung mit passivem RFID Medium (Chip oder Karte).

Hersteller: Dormakaba (ehemals Kaba)



RFID Chip: Kilian München
RFID Karte: Münchner Bank



Digitaler Beschlag mit passivem RFID Schlüssel

Dies bietet zusätzlich die Möglichkeit einer mechanischen Notöffnung, z. B. für die Feuerwehr.

Hersteller: Dormakaba (ehemals Kaba)

**Zugangs-Terminal mit Gesichtserkennung**

Hersteller: Dormakaba (ehemals Kaba)



Danksagung

Als wir anlässlich unseres 50-jährigen Firmenjubiläums im Juni 1999 von den Vorgängern unseres Hauses, Rudolf und Anneliese Kanefzky, als Geschenk die Skulptur des Heiligen Petrus erhielten, war das der Beginn unserer Sammlung.

Zunächst hatten wir nur wenige Schlösser und Schlüssel. Am 07.12.2001 wurde dann die international bekannte Schlosssammlung von Heinrich Pankofer versteigert und wir konnten daraus einige weitere sehr wertvolle Stücke erhalten. Doch das Sammeln allein genügte schon bald nicht, da fast alle Schlösser restauriert werden mussten. Oftmals waren Deckplatten, Ornamente, Federn, Riegel oder Schrauben beschädigt und mussten ergänzt werden bzw. es fehlte der Schlüssel.

Für diese Ergänzungen war zunächst der Schlossermeister Rudolf Hausmann in der Fraunhoferstr. 34 in München eine wertvolle Hilfe. Leider verstarb Herr Hausmann 2005 viel zu früh und wir mussten nach einem anderen Schlossermeister suchen.

Nach langer Zeit hatten wir das große Glück, mit dem gehörlosen Ferdl Eichner unseren wichtigsten Restaurator gewinnen zu können. Herr Eichner hat mit viel Liebe und Enthusiasmus die größten Verdienste am Zustandekommen der Sammlung und vor allen Dingen daran, dass fast alle Stücke nicht nur ergänzt, sondern in technisch einwandfreien Zustand gebracht wurden.

Unser Dank gilt auch unserem Schlossermeister Georg Roth, der mehrere Ergänzungen vorgenommen hat. Ebenso sei meinem Bruder Georg Kilian gedankt, der sämtliche Holzstelen gefertigt hat. Auch danken möchte ich meiner Sekretärin Andrea Reuther, die für die Niederschriften verantwortlich war. Der „Schlossfreund“ Peter Friedhelm von Knorre hat uns unter anderem bei den Hangschlössern sehr geholfen. Besten Dank dafür.

Ohne die bedingungslose Unterstützung der gesamten Familie Kilian wäre das Zustandekommen der Sammlung und dieses Buches nicht möglich gewesen. Nachdem die 1. Auflage aus dem Jahr 2008 fertiggestellt wurde und sich die Sammlung in 14 Jahren fast verdoppelt hat, bedurfte es der Überredungskunst meiner lieben Frau Christine Kilian, eine 2. erweiterte Auflage herauszubringen.

In dieser Zeit sind einige wunderschöne Exponate dazu gekommen, die die Sammlung erheblich bereichern. Möge die Sammlung all unseren Kunden, Freunden des Hauses und Lesern viel Freude bereiten. Jeder Interessierte ist herzlich willkommen, unsere Ausstellung in München zu besuchen.

Zweites erweitertes Buch nach 2008, geschrieben, gestaltet und verfasst auf Empfehlung von Marion Kilian, Martin Kilian, Maximilian Huber. Ein großer Dank gilt Dr. Christopher Kast für die zahlreichen sagenhaften Geschichten zu den einzelnen Epochen.

Sommer 2022
Willi Kilian



Georg Roth
Schlossermeister



Ferdl Eichner



Andrea Reuther
Sekretärin



Maximilian Huber



Dr. Christopher Kast



Christine Kilian



Georg Kilian

Münchener Schlüsseldienst seit 1949



Georg Ramstock
1949 – 1964

Produkte:
Schlüssel, Nägel, Töpfe, Pfannen, Armaturen

Personal:
2 Personen

Anneliese und Rudolf Kanefzky
1964 – 1989

Produkte:
Schlüssel, Schließanlagen, Briefkästen,
Sicherheitseinrichtung

Personal:
4 Personen



Willi und Monika Kilian
1989 – 2004

Produkte:
Weiterentwicklung zum führenden Fachge-
schäft für Schließanlagen und Schlüssel

Personal:
ca. 15 Mitarbeiter

Marion und Martin Kilian
2004 – Heute

Produkte:
Weiterführung des Fachgeschäftes. Digitale
Schließanlagen als Schwerpunkt und
Zugangssysteme

Personal:
33 Mitarbeiter



Auszeichnungen:

Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem, ISO 9001, QZV
Handelsverband Bayern e.V.: „Generationsfreundliches Unternehmen“
Wirtschafts- und Familienministerium Bayern: „Erfolgreich und familienfreundlich“
Bayrischer Qualitätspreis 2014 verliehen vom Bayrischen Staatsministerium für Wirtschaft.

Marion Kilian: Im Vorstand des Fachverband interkey
Martin Kilian: Senator im Senat der Wirtschaft

Eröffnung der erweiterten Geschäftsräume

*Aus dem Münchner Merkur vom 2. / 3. Oktober 2019
FOTO: Marcus Schlaf / TEXT: Christina Rafferty*

Für seine Dienstleistungen bei allem, was Türen öffnet, ist der Schlüsseldienst Kilian weit über die Stadtgrenzen Münchens hinaus bekannt. Auch um das Stadtbild der Isarvorstadt hat sich der Traditionsbetrieb, der heuer sein 70-jähriges Firmenjubiläum feierte, verdient gemacht: In einer Wandnische des Eckhauses an der Ecke Fraunhofer-/ Müllerstraße steht seit einiger Zeit eine Statue des Heiligen Petrus. Dieser hütet bekanntlich den Schlüssel zu einer für gläubige Christen nicht unwesentlichen Pforte – daher ist er laut Geschäftsführer Martin Kilian ein „guter Freund des Hauses“. Anlässlich einer Renovierung stellte die Familie Kilian bei der Durchsicht alter Gebäudepläne aus dem 19. Jahrhundert fest, dass sich auf Simshöhe des Eckhauses früher eine etwa 1,20 Meter große Marienfigur befand, auch ein Jesuskind ließ sich erahnen. Die historisch interessierte – im Schaufenster des Geschäfts sind Schlüssel und Schlösser aus der Zeit von Christus bis heute ausgestellt – und gläubige Familie wollte diese Tradition wieder aufleben lassen. Ein Jahr lang suchten sie bayernweit nach einer Maßschnitzerei, in Rosenheim wurden sie schließlich fündig. Ein aufwendiges Unternehmen: Zur Aushöhlung der Nische musste die Oberleitung der Trambahn verlegt werden, auch die Straßenbeleuchtung war betroffen. Martin Kilian lobt die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken: „Eine Heiligenfigur, wo sich Licht und Strom treffen: Die Stadt war von der Idee begeistert. Die Kabel wurden ohne große Bürokratie verlegt.“ Über die Hebebühne der Feuerwehr hat der zuständige Gemeindepfarrer den Schutzpatron gesegnet, und zwar nicht irgendeiner: Rainer Maria Schießler von der Pfarrei St. Maximilian ist einer der bekanntesten Kirchenmänner in Bayern. Ihm geht es – ähnlich wie den Kilians – nicht um Fassadenverschönerung oder in puncto Heiligenverehrung um „Mystik, Zauberei und Zeugs“. Was zähle, sei das „Sichtbarwerden und Zeichensetzen in einer Welt voller Angriffe“. Vertrauen in eine Kraft, die nicht von uns kommt, daran sollen die Heiligenfiguren erinnern.



Die Belegschaft



Willi Kilian
Geschäftsführung



Marion Kilian
Geschäftsführung



Martin Kilian
Geschäftsführung



Monika Kilian
Prokuristin



Andy Pohl
Verkauf Laden-Leitung



Marco Stephan
Verkauf Fachberatung
Digital



Zeljko Lovric
Verkauf Fachberatung



Vincent Suckau
Verkauf Fachberatung



Andrea Reuther
Objektarbeit



Thomas Vörtl
Prokurist



Ulrike Vörtl
Objektarbeit



Reinhard Koller
Montage-Leitung



Kurt Heilander
Telefonzentrale
Fachberatung



Matthias Lindner
Außendienst Objekt



Giuseppe Dattoli
Technische Leitung
digitale Schließsysteme



Maik Weder
Warenwirtschaft-
Digital-Support



Matthias Lehner
Montage
Digital-Mechanik



Hans Osterauer
Montage
Digital-Mechanik



Walter Kitzberger
Montage



Georg Roth
Werkstatt-Leitung
Schlossermeister



Hans-J. Blissem
Schlosser



Robert Berger
Schlosser



Kilian Franz
Schlosser



Antonija Charafi
Rechnungswesen



Corinna Baumann
Rechnungswesen



Barbara Sentef
Buchhaltung



Claudia Lehner
Bestellwesen



Anett Weder
Bestellwesen



Sophie Stangl
Objektbearbeitung



Benjamin Laube
Kommissionierung



David Schad
Dualer Student



Im Allgemeinen sperrt der Schlüssel auf oder wehrt Gefahr ab, indem er sie ver- oder einschließt. Er schützt vor bösen Blicken, vor Krankheit und Dieben. Der Volksglauben schreibt dem Schlüssel gar wundertätige Kräfte zu, die allerdings überwiegend Gutes bewirken sollen. Doch nicht nur der reale gebrauchsfähige Schlüssel bewirkt im Volksglauben Wunder, sondern auch das Schlüsselamulett. Am Körper getragen bedeutet es ständigen Schutz. Hierzu zählen auch Nachbildungen von heiligen Attributen wie beispielsweise unser Petruschlüssel.

Ehe und Familie, Zeugung und Tod stehen im Mittelpunkt unseres Glaubens und der verbreiteten Symbolik von Schloss und Schlüssel. Als Sinnbild der Liebe verkörpert der Schlüssel den Phallus und das Schloss den Schoß der Frau. Er öffnet sich bei der Vereinigung mit dem Mann oder im Augenblick der Geburt eines Kindes. Jung Vermählte erhielten die Schlüssel für ihr neues Heim, bei einer Scheidung mussten sie die Schlüssel zurückgeben.

